

Lorenz Reinhard

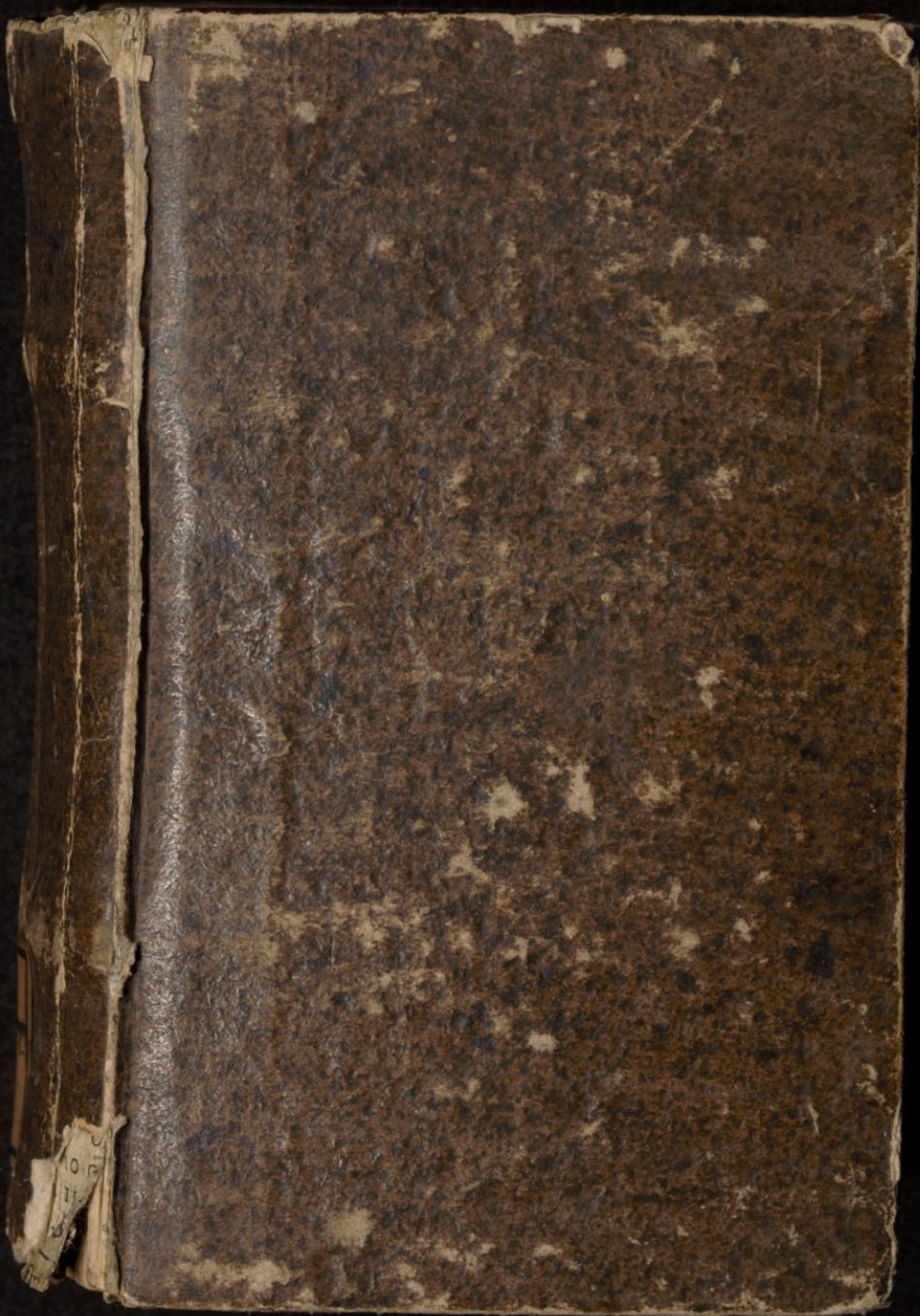
**Versuch einer in Tabellen abgefaßten Theologiae Catecheticae, oder Kurtze, jedoch Schriftmäßige Erläuterung des kleinen Catechismi D. Martini Lutheri : zu allgemeiner Erbauung bey denen Catechismus-Übungen**

Leipzig: bey Gottlieb Clannern, 1747

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1664612874>

Druck Freier  Zugang





Universitäts  
Bibliothek  
Rostock

[http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1664612874/phys\\_0001](http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1664612874/phys_0001)

DFG

7

Fr-3339<sup>1-10.</sup>

h

Ex  
Bibliotheca  
Academiae  
Rostochiensis



13  
Versuch  
einer in Tabellen abgefaßten  
**THEOLOGIAE  
CATECHETICAE,**

oder

Kurze, iedoch Schriftmäßige

**Erläuterung**  
des kleinen Catechismi  
D. Martini Lutheri,

zu allgemeiner Erbauung bey denen Cate-  
chismus-Übungen

aufgesetzt

und dem Druck übergeben

von

**LAVRENTIO Reinhard,**

der heil. Schrift Doctore, Superintendenten und  
Pastore Primario zu Buttstadt.

---

L E I P S I G,

zu finden bey Gottlieb Clanner, 1747.

THEOLOGIAE  
CA. THEOLOGICAE

ET  
IN  
SACRIS  
LITTERIS  
P. D. THEOLOGICAE

IN  
SACRIS  
LITTERIS  
P. D. THEOLOGICAE

Der  
Durchlachtigsten Fürstin und Frau,

J A N U A R

Carolinen,

verwittibten

Herzogin zu Sachsen, Jülich,  
Cleve und Berg, auch Engern  
und Westphalen ꝛ. ꝛ.

Gebornen Gräfin von Erpach  
und Frauen zu Breunberg ꝛ.

seiner gnädigsten Fürstin  
und Frau,

Aber in diesem Jahre

Die Carolinische Summe

unterwirfft

# Deroselben

höchsterleuchteten Beurtheilung  
diese Catechetischen Blätter,  
und wiedmet solche

## Derohoch = Fürstlichen Rahmen

nebst

devotester Anwünschung

alles geistlichen und leiblichen Hochseyns

## Ihro Hoch = Fürstlichen Durchlauchtigkeit

unterthänigster Knecht,

D. Laurentius Reinhard.





## Gottseliger Leser!



egenwärtige Schrift hält die nothwendigsten Fragen, mit ihren Beantwortungen, in sich, welche zur Erläuterung des kleinen Catechismi D. Lutheri unentbehrlich sind. Vornehmlich sind die Lehren von Christo, von der Heyls-Ordnung, vom Unterschied

schied der drey ersten Bitten, und  
andere mehr, denen Einfältigen recht  
verständlich gemacht worden. Da-  
hero ich zu Gott hoffe, daß Er  
diese geringen Blätter mit seinem  
himmlischen Segen reichlich beglei-  
ten werde: wie ich denn wünsche,  
daß er den Lehrern, so dieses Büch-  
lein brauchen werden, Weisheit,  
Krafft, Muth und Stärke  
verleihen wolle, um Jesu  
willen. Amen.





J. N. J.

## Vorbereitung!

Wohin gehet dein größtes Verlangen?

Daß ich möge ewig selig werden.

Wer hat dich denn zur ewigen Glückseligkeit erschaffen?

Der allerhöchste GOTT.

Woraus beweifest du, daß ein GOTT sey?

Diese Grund-Wahrheit beweise ich (\*)

- 1.) aus der Betrachtung der Welt, die den Grund ihres Daseyns nothwendig in einem Geist haben muß, der die höchste Macht, die höchste Weisheit, und höchste Gütigkeit auf eine unendliche Weise besitzet:
- 2.) aus der Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes, das unstreitig seinen Ursprung von einem allweisen, allmächtigen, und höchstgütigen Schöpffer hat:
- 3.) aus der Betrachtung des Menschen, mit seinem vortrefflichen Geiste und seinem höchstkünstlichen Leibe betrachtet:
- 4.) aus dem Gefühle des Gewissens:
- 5.) aus der Ubereinstimmung aller Völcker:

N 4

6.) aus

(\*) Siehe meine Theol. Natur. part. I. cap. I.

6.) aus den Wercken Gottes im Reiche der Gnaden.

Wie erkennen wir die Eigenschaften Gottes ?

Theils daraus, daß er das allerhöchste Wesen ist, das von keiner höhern und erstern Ursach abhänget; sintemahl Er deswegen ist

- 1.) ein einiger Gott,
- 2.) ewig,
- 3.) unveränderlich,
- 4.) unendlich und unbegreiflich,
- 5.) unermesslich, und
- 6.) allgegenwärtig.

Theils daraus, daß Er der allervollkommenste Geist; denn daraus folgt, daß Er sey

1.) in Ansehung des Verstandes allwissend, und allweise:

2.) in Ansehung des Willens

- a) vollkommen frey in seinen Rathschlüssen,
- b) vollkommen heilig,
- c) höchstgerecht,
- d) höchstgütig und höchstbarmherzig,
- e) höchstwahrfähig:

3.) in Ansehung der Macht allmächtig.

Was fließet denn aus der beständigen Harmonie dieser allerhöchsten Eigenschaften Gottes ?

Es fließen daraus Gottes

- 1.) allerhöchste, wesentliche und unumschränkte Herrlichkeit,
- 2.) unendliche Allgenugsamkeit,
- 3.) und allerhöchste Seligkeit.

Zat

Zat sich denn GOTT außer der Vernunft auch in einer schriftlichen Offenbarung offenbahret?

Ja allerdings. Denn die natürliche Theologie hat

- 1.) Historische Mängel, indem sie nichts weiß von der Ordnung der Schöpfung, von dem Ursprung des menschlichen Geschlechts, von dem ersten Stande der Menschen, vom Ursprung des Bösen, und von der ältesten Historie der Menschen vor und nach der Sündfluth.
- 2.) Mängel in Lehr-Sätzen, da sie weder den Grund des Heyls, noch die Ordnung und die Mittel der Seligkeit recht einsiehet.
- 3.) Mängel in Erkänntniß der Lebens-Pflichten, sonderlich da sie nicht die genugsamen Kräfte darreicht, denen erkannten Pflichten nachzukommen.

Welches sind denn die Kennzeichen (\*\*\*) einer wahrhaftigen göttlichen Offenbarung?

- 1.) Daß sie bey dem Jüdischen, als dem allerältesten, Volcke angefangen.
- 2.) Daß sie sich vor alle Menschen zu allen Zeiten schicke.
- 3.) Daß sie die Mängel der natürlichen Theologie ergänze.
- 4.) Daß sie von Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten deutlich und völlig handele.
- 5.) Daß sie Gott-anständige Geheimnisse in sich fasse.

U 5

6.) Daß

(\*\*) Siehe meinen Beweis, daß die Viebel Gottes Wort sey.

- 6.) Daß göttliche Krafft und Würckung mit ihr verknüpfet sey.
- 7.) Daß sie auf eine unverfälschte Heiligkeit und Frömmigkeit dringe, und folglich dem fleischlichen Sinn der Menschen zuwider sey.
- 8.) Daß sie den wahren und einzigen Mittler zwischen Gott und den Menschen zeige.
- 9.) Daß sie den Grund, die Ordnung, und die Mittel der Seligkeit weise.
- 10.) Daß sie in allen Gottes Ehre verherliche.

Wo finden wir solche Offenbahrung?

- 1.) Bey der allerersten Patriarchalischen Religion:
- 2.) Bey der alten Mosaischen Religion unter dem Jüdischen Volcke:
- 3.) und bey der Christlichen Religion, welche die vollkommenste und vortrefflichste ist.

Wie wird die göttliche Offenbahrung genennet?

Die heilige Schrift, oder die Bibel.

Wo finden wir einen kurzen Auszug aus der Bibel?

In dem kleinen Catechismo des seligen Doct. Martini Lutheri.

Was begreiffet er?

Sowohl das Gesetz, als das Evangelium.

In welcher Ordnung?

Das erste Haupt-Stück zeigt uns die geistliche Krankheit und die Gefahr unserer Seelen.

Das andere Haupt-Stück zeigt uns Gott, als unsern Seelen-Arzt, mit seinen höchsten Wohlthaten.

Das

Das dritte Haupt-Stück zeigt, wie wir Gott unsere Noth sollen vortragen, und uns seiner väterlichen Cur anbefehlen.

Das vierte Haupt-Stück, wie uns Gott in der heiligen Tauffe reinige.

Das fünfte und sechste Haupt-Stück zeigt uns die Erquickung unserer Seelen durch die Trostvolle Absolution, und die Stärkung derselben durch den Genuß des Leibes und Blutes Christi im heiligen Abendmahle.

Der Morgen- und Abend- Segen sind das geistliche Präservativ vor Sünden und allem Ubel.

Die Tisch-Geberche sind die geistliche Würke bey dem Genuß der zeitlichen Güther dieses Lebens.

Die Haus-Tafel schreibt aus den zehen Geboten, mit der Zueignung auf alle Stände, die geistliche Diät vor, und weist uns auf die Richtschnur des Sitten-Gesetzes, nach welcher wir wandeln sollen.

## Das erste Haupt-Stück. (\*)

Was ist im ersten Geboth verboten?

- 1.) Die Atheisterey. Ps. 14, 1. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott.
- 2.) Die grobe Abgötterey. Matth. 4, 10. Du sollst anbethen Gott deinen Herrn, und ihm allein dienen.
- 3.) Die subtile Abgötterey. Sprüchw. 3, 5. Verlaß dich nicht auf deinen Verstand. Jerem. 17, 5. Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt.
- 4.) Der

(\*) Siehe Hrn Heinrich Zoets Betrachtungen über die 10. Gebothe.

- 4.) Der Aberglaube. Ps. 14, 5. 6. Wohl dem, des Hülffe der GOTT Jacob ist.
- 5.) Der falsche und selbst erwehlte GOTTES-Dienst. Matth. 15, 9. Vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschen-Gebothe sind.
- 6.) Die Zeucheley. Matth. 7, 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr Herr! in das Himmelreich kommen.

Was ist im ersten Gebothe gebothen?

- 1.) Die wahre und lebendige Erkenntniß GOTTES. Joan. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOTT bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. 1. Joan. 3, 3. An dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebothe halten.
- 2.) Der Dienst GOTTES im Herzen. Joan. 4, 24. GOTT ist ein Geist, und die ihn anbethen, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbethen.
- 3.) Der Glaube an GOTT und Christum (\*\*). 1. Joan. 3, 23. Das ist GOTTES Geboth, daß wir glauben an den Nahmen seines Sohnes Jesu Christi. Hebr. 11, 6.
- 4.) Die kindliche Liebe GOTTES. 1. Joan. 4, 19. Lasset uns GOTT lieben, denn er hat uns erst geliebet.

5.) Die

(\*\*) Fides absolute spectata, prout præceptum est bonum opus, non relative. Vid. b. D. Buddei Theol. Mor. part. 2. p. m. 452. sq. Erdmann Neumeisters Lehre vom Gesetze GOTTES p. m. 786. sqq. b. D. Til. Hesbuisii de voc. & rec. theol. p. m. 25. b. D. Jo. W. Baierei Th. Mor. part. 3. c. 7. Sect. 3.

- 5.) Die kindliche Furcht vor GOTT. Pred. Sal. 12, 13. Laßt uns die Haupt-Summa aller Lehre hören: Fürchte GOTT und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu.
- 6.) Die Demuth gegen GOTT. Mich. 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, nemlich GOTTes Wort halten, Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem GOTT.
- 7.) Das Vertrauen auf GOTT und die Gelassenheit in seinen weisesten Willen. Ps. 55, 23. Wirff dein Anliegen auf den HERRN, der wird dich versorgen, und den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. 2. Sam. 15, 26. Siehe, hie bin ich; er machs mit mir, wie es ihm wohl gefällt.
- 8.) Die Verläugnung sein selbst und der Welt. Matth. 16, 24. Will mir jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir. Rom. 12, 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich.

Was ist im andern Geboth verboten?

- I.) Die grobe Entheiligung des Nahmens GOTTes, durch
- a) Gotteslästerung. 3. B. Mos. 24, 15. Wer des HERRN Nahmen lästert, der soll des Todes sterben.
  - b) Fluchen. Jac. 3, 9. 10. Durch die Zunge fluchen wir dem Menschen, nach dem Bilde GOTTes gemacht. Es soll, lieben Brüder, nicht also seyn.
  - c) Zaubern. 5. B. Mos. 18, 10. 11. 12. Daß nicht unter dir funden werde ein Zauberer, oder Tagewehler, oder Beschweher, oder

oder Wahrsager, oder Zeichendeuter, oder der die Todten frage. Denn wer solches thut, der ist dem HErrn ein Greuel.

- d) sündliches Eydschwören und durch Meineyd. Matth. 5, 34. 35. 36. 37. Doch ist ein Eyd zu schwören erlaubt, wenn die Sache wichtig ist, wenn es die Obrigkeit erfordert, und wenn der schwörende eine würdige Person ist. 5. B. Mos. 6, 13. 10, 20. und man findet Exempel der Heiligen 1. B. Mos. 14, 22. Jos. 14, 9. 2. Sam. 21, 7. 17. 2. Corinth. 1, 23.
- e) liederliches Rennen Gottes und Jesu Christi.
- f) Gebrauch der Nahmen der Heydnischen Götter in der Poesie und Oratorie.
- 2.) Die subtile Entheiligung des Nahmens Gottes, durch
- a) Sucheley bey dem äußerlichen Gottesdienste. Psal. 50, 6. 7. Was verkündigest du meine Rechte, und nimmest meinen Bund in deinen Mund? so du doch Zucht hastest und wirfftest meine Worte hinter dich.
- b) Unterlassung des äußerlichen Gottesdienstes. Hebr. 10, 25. Lasset uns nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen. Ephes. 5, 19. Redet unter einander von Psalmen und Lob-Gesängen, und lieblichen Liedern.
- c) Aus-

- c) Ausstreuung irriger Lehren und Ketzereyen. Hebr. 13, 9. Lasset euch nicht mit mancherley und fremden Lehren umtreiben.
- d) geistlichen Hochmuth und eiteln Ruhm vor GOTT. Ps. 115, 1. Nicht uns, Herr! nicht uns, sondern deinem Nahmen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

Was ist im andern Gebot geboten?

- 1.) Die Uebereinstimmung der Zunge mit dem Herzen bey dem äußerlichen Gottesdienst. Jes. 1, 15. Ob ihr schon viel bethet, höre ich euch doch nicht, denn eure Hände sind voll Bluts. Amos. 5, 21. 22. 23. Matth. 15, 8.
- 2.) Das GOTT-gefällige Gebeth. Jac. 1, 6. - Er bitte im Glauben, und zweiffle nicht.
- 3.) Das danckbare Lob GOTTes. 1. Theff. 5, 18. Seyd danckbar in allen Dingen, denn das ist der Wille GOTTes an euch in Christo Jesu.
- 4.) Das Bekännniß der wahren Religion. 1. Petr. 3, 15. Seyd allezeit bereit zur Verantwortung jederman, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist, und das mit Sanftmuth und Furcht.

Was wird im dritten Gebothe verbothen?

- 1.) Die Werke des sündlichen Fleisches.
- 2.) Die unnöthigen Werke des ordentlichen Berufs.
- 3.) Die muthwillige Versäumung des öffentlichen und des privat-Gottesdienstes.
- 4.) Die

4.) Die muthwillige Verfümmung der geziemen-  
den Leibes-Ruhe nach der wöchentlichen Be-  
ruffs-Arbeit.

Was wird im dritten Geboth gebothen?

1.) Die Ruhe der Seelen in Gott. Jerem. 6, 16.  
Matth. 11, 29.

2.) Das Verlangen nach der ewigen Ruhe, de-  
ren Vorbild der jekige Sabbath ist, Hebr. 4,  
1 = 12.

3.) Der öffentliche und privat-Gottesdienst. Ap.  
Gesch. 4, 24 = 32. 1. Cor. 16, 1. 2.

4.) Die rechte Ruhe des Leibes, zur Beförderung  
des Gottesdienstes.

Welches war der Sabbath-Tag im Alten  
Testamente?

Der siebende Tag in der Wochen. 3. B. Mos.  
23, 2. Sechs Tage sollst du arbeiten, der siebende  
Tag aber ist der grosse heilige Sabbath, da ihr zu-  
sammen kommt.

Welcher ist es aber im Neuen Testa-  
mente?

Der erste Tag in der Wochen, zum Andencken

1.) der Verklärung Christi, Matth. 17, 1. seqq.

2.) der Auferstehung Christi, Marc. 16, 2.

3.) der Ausgießung des heiligen Geistes über die  
Apostel, Ap. Gesch. 2, 1. seqq.

Wer hat den ersten Tag zu feyern ange-  
fangen?

Die Apostel Jesu Christi, Ap. Gesch. 20, 7. seqq.

Wie feyern ihn die Christen im Neuen  
Testamente?

Also, daß sie das Ceremonial-Wesen von der mo-  
rali-

ralischen Verbindlichkeit unterscheiden. Matth. 12, 8. Des Menschen Sohn ist ein Herr auch über den Sabbath. Coloss. 2, 16. So laßet uns nun niemand ein Gewissen machen über Speise oder über Franck, oder über bestimmten Feyer-Tagen, oder Neumonden, oder Sabbathen.

Was wird im vierten Geboth verbotzen?

- 1.) Auf Seiten der Kinder und Untergebenen,
  - a) Undanckbarkeit gegen Eltern, Obrigkeiten, Herren und Borgesezte. Denn von Eltern haben wir, nach Gott, das leibliche Leben; welches die Obrigkeit und Herrschaft beschützet: aber vor das geistliche Leben sorgen unsere Borgesezten und Lehrer in Kirchen und Schulen.
  - b) Ungehorsam gegen dieselbigen, und die Verachtung derselben. Sprüchw. 13, 1. Ein weiser Sohn läßet sich den Vater züchtigen, aber ein Spötter gehorchet auch der Strafe nicht.
- 2.) Auf Seiten der Eltern, die Unterlassung der Auferziehung, desgleichen die unvernünftige und unchristliche Auferziehung.

Was wird im vierten Geboth gebotzen?

- 1.) Auf Seiten der Kinder,
  - a) Liebe und Ehrerbiethigkeit gegen die Eltern, daß sie vor sie berthen, sie hoch schätzen, und ihnen dienen. Eph. 6, 2. Ehre Vater und Mutter, denn das ist das erste Geboth, so Verheißung hat.
  - b) Gehorsam gegen sie, in erlaubten Dingen.

B

gen.

gen. Eph. 6, 1. Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn, denn das ist billig.

c) Dankbarkeit gegen ihre Wohlthaten. 1 Tim. 5, 4. Die Kinder sollen den Eltern gleiches vergelten, denn das ist wohl gethan und angenehm vor Gott.

d) Gedult gegen ihre Strafen sowohl als ihre verdrießlichen Sitten im Alter. Sprüchw. 23, 13. Laß nicht ab, den Knaben zu züchtigen. v. 22. Gehorche deinem Vater, der dich gezeuget hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird.

e) überhaupt die Gottseligkeit. Ephes. 6, 4. Ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn.

2) Auf Seiten der Eltern,

a) eine exemplarische Gottesfurcht, Matt. 18, 6.

b) eine natürliche und Christliche Liebe.

c) eine vernünftige und Christliche Kinderzucht, und Sorge vor ihre Seele und Leib, und vor ihr künftiges Glück. Coloss. 3, 21. Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, damit sie nicht scheu werden.

Was wird im fünfften Geboth verbothen?

Der sündliche Todschlag

I.) an uns selbst, und zwar

a) am Leibe, wenn man

1) seine Gesundheit ruiniret,

2) sich verwegen in Gefahr begiebt,

3) sich selbst vorseßlicher Weise umbringt.

b) an

b) an der Seele, wenn man

- 1) die Heyls-Mittel verachtet,
- 2) die Heyls-Ordnung versäumet,
- 3) sich leicht an andern ärgert und zum Bösen verführen läßt.

II.) an unsern Nächsten, und zwar

a) in Ansehung seines Leibes, wenn man

1) ihn hasset, kräncket, beneidet und verfolget. 1 Joan. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todschläger. Galat. 5, 19. 20. 21.

2) Unbarmherzigkeit an ihm erzeiget. Jac. 2, 13. Es wird ein unbarmherzig Gericht ergehen über den, der nicht Barmherzigkeit gethan hat.

3) Unversöhnlich gegen ihn sich erweiset. Matth. 5, 25. Sey willfährig deinem Widersacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem Wege bist.

4) Grausamkeit an ihm ausübet, mit Gebehrden, Fluch-Worten, und Berceken, durch Schläge und Verwundung. Hiob. 29, 12. 13. Sprüchwört.

17, 11.

5) den Todschlag selbst an ihm begehet, wie Cain, 1 B. Mos. 4, 8.

6.) die Selbst-Rache. Rom. 12, 19. Rächet euch selbst nicht, meine Liebsten!

7) die Unterdrückung der Unschuldigen und Gerechten. Sprüchw.

B 2

17, 15.

17, 15. Wer den Gerechten verdammet, der ist dem HErrn ein Greuel.

8.) die Undienstfertigkeit. Sprüchw. 24, 11. Errette die, so man tödten will, und entzeuch dich nicht von denen, die man würgen will. 2. Petr. 4, 10. Diener einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat.

b) in Ansehung seiner Seele, wenn man

1.) ihm Aergerniß giebt. Matth. 18, 7. Wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kömmt.

2.) ihm die Gnaden-Mittel entziehet, und nicht vor seine Seele sorget, Jac. 5, 19.

III.) an den unvernünftigen, aber doch unschädlichen und zahmen Thieren, wenn man sie mit Grausamkeit umbringeret. Sprüchw. 12, 10. Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes, aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig. Jon. 4, 11.

Was wird im fünfften Gebothe gebothen?

1.) Herzliche Liebe des Nächsten. 3. B. Mos. 19, 18. Rom. 13, 10. Galat. 5, 14. Du sollt deinen Nächsten lieben, als dich selbst.

2.) Sanftmuth. Matth. 5, 5. Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.

3.) Veröhnlichkeit. Matth. 6, 14. So ihr dem Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

4.) Die

- 4.) Die Liebe der Feinde. Matth. 5, 44. Liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet vor die, so euch beleidigen und verfolgen.
- 5.) Die Barmherzigkeit. Luc. 6, 36. Seyd barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.
- 6.) Die Gerechtigkeit gegen die Bedrängten und die Dienstfertigkeit. Rom. 12, 15. Freuet euch mit den Frolichen, und weinet mit den Weinenden.
- 7.) Die Friedfertigkeit. Matth. 5, 9. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.
- 8.) Die Lindigkeit in bürgerlichen Geschäften mit und gegen einander. Philipp. 4, 5. Eure Lindigkeit laffet kund seyn allen Menschen.

Was ist im sechsten Geboth verboten?

- 1.) Unkeuschheit, in Gedancken, Jac. 4, 8. in Worten, Ephes. 4, 29. 5, 3. 4. in Gebehrden, Syrach. 36, 29. und in Wercken, 1. Thess. 4, 3. 4. 5. Rom. 6, 19.
- 2.) Unmäßigkeit im Essen und Trincken. Rom. 13, 14. Wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.
- 3.) Unzucht und Zoffart in Kleidern. 1. Petr. 3, 3. Der Weiber Schmuck soll nicht auswendig seyn mit Haarflechten, Gold umhangen oder Kleider anlegen; sondern der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillen Geiste, das ist köstlich vor Gott.

- 4) Unehrbare Gespräche und Lieder, und Lesung derer zur Geilheit reizenden Bücher. Eph. 5, 3. 4. Lasset nicht von euch gesagt werden schandbare Worte u. Narrentheidungen oder Scherz, welche euch nicht ziemen.
- 5) Die Hurerey. 1 Thessal. 4, 3. 4. Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey.
- 6) Die Vielweiberey im Neuen Bunde. 1 Corinth. 7, 2. 4. Um der Hurerey willen habe ein ieglicher sein eigen Weib, und eine iegliche ihren eigenen Mann.
- 7) Die Ehen mit den nächsten Anverwandten. 3 B. Mos. 18. Marc. 6, 18. 1 Cor. 5, 1.
- 8) Der Ehebruch, der einfache, und der zwiefache. Hebr. 13, 4.
- 9) Die Versäumung der ehelichen Schuldigkeiten. 1 Cor. 7, 5. sqq.

Was ist im sechsten Geboth geböthen?

- I.) Keuschheit, Zucht und Ehrbarkeit, und zwar
- 1) außer der Ehe und im ledigen Stande,
    - a) in Gedancken,
    - b) in Worten,
    - c) in Gebehrden und Kleidern,
    - d) in den Wercken.
  - 2) in der Ehe, daß Ehegatten einander
    - a) lieben, Ephes. 5, 25. Tit. 2, 4.
    - b) ehren, 1 Petr. 3, 7.
    - c) treu verbleiben, 1 Corinth. 7, 5.
- II.) Mäßigkeit im Essen und Trincken. Ephes. 5, 18. Sauffet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentlich Wesen folget.

III.)

III.) Vermeidung des Umgangs mit unzuchtigen Personen. Sirach 9, 8. Wende dein Angesicht von schönen Frauen, und siehe nicht nach der Gestalt anderer Weiber, 1 B. Mos. 39, 9.

IV.) Das Heyrathen in der Furcht des Herrn.

1 Corinth. 7, 35. 39.

Was ist im siebenden Geboth verbothen?

Der Diebstahl und die Entwendung des gebührenden; welcher begangen wird

I. gegen die Obrigkeit, wenn man das schuldige nicht willig abträgt. Matth. 22, 21. Gebet dem Käyser, was des Käysers ist, und Gott, was Gottes ist. Rom. 13, 7. So gebet nun jederman, was ihr schuldig send, Schoß dem der Schoß gebühret, Zoll dem der Zoll gebühret.

II. gegen den Nächsten, und zwar durch

1) Geld-Geiz. Hebr. 13, 5. Der Geiz ist eine Wurzel alles Übels. Ephes. 5, 5.

2) Ungerechtigkeit und Vervortheilung im Handel und Wandel. 1 Thess. 4, 6. Niemand vervortheile seinen Bruder im Handel.

3) Verletzung der Verträge. Sprüchw. 3, 29. Trachte nicht Böses wider deinen Freund, der auf Treue bey dir wohnet.

4) Vorenthalten des verdienten Lohns. 5 B. Mos. 24, 14. Du sollst dem Dürfftigen und Armen seinen Lohn nicht vorbehalten. Jac. 5, 4.

5) Annehmung der Geschencke in Rechts-

Sachen. Psalm. 15, 5. Wer sein Geld nicht auf Bücher giebt, und nimmt nicht Geschenke über dem Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

- 6.) Leihen und Lehnen mit ungerechtem Wucher. Luc. 6, 35. Thut wohl und leihet, daß ihr nichts davon hoffet, so wird euer Lohn groß seyn. Ezech. 18, 12. 13.
- 7.) Gewaltthätige Nöthigung zur Abtretung des Seinigen, wie Ahab an dem Naboth gethan, 1 B. der Kön. 21, 2. sqq.
- 8.) Unterlassung der Schulden = Bezahlung. Ps. 37, 21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht.
- 9.) Rauberey und Dieberey. 1 Cor. 6, 9. 10. Die Ungerechten, die Diebe, die Geizigen, die Räuber sollen das Reich Gottes nicht ererben.
- 10.) Versagung der Almosen an die Armen. 1 Tim. 6, 17. 18. Den Reichen dieser Welt gebeut, daß sie Gutes thun, reich werden an guten Wercken, gerne geben, und behülfflich seyn.
- 11.) Undancß gegen die Wohlverdienten.

### III. gegen sich selbst, durch

- 1.) Bauch-Sorge, dadurch man sich die Gemüths-Ruhe stiehlt. Philip. 3, 19. Welchen der Bauch ihr Gott ist, und ihre Ehre zu schanden wird, derer die irdisch gesinnet sind.
- 2.) Faulheit und Verschwendung, wodurch  
man

man sein Vermögen schwächt. Ephes. 4, 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

- 3.) Unterlassung der Pflege sein selbst. Sprüchw. 11, 17. Ein barmherziger Mann thut seinem Leibe Gutes, aber ein Unbarmherziger betrübet auch sein Fleisch und Blut.

Was ist im siebenden Geboth gebothen?

- 1) Abtragung der Schuldigkeit gegen die Obrigkeit. Rom. 13, 1. Jederman sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat, v. 4.
- 2) Die bürgerliche Gerechtigkeit. 3. B. Mos. 25, 14. Wenn du etwas deinem Nächsten verkauffest, oder ihm etwas abkauffest, so soll keiner seinen Bruder übervorthailen.
- 3) Die Vergnügsamkeit. 1 Timoth. 6, 6. Es ist ein grosser Gewinn, wer gottselig ist, und läset ihm genügen. Hebr. 13, 5.
- 4) Die Sparsamkeit. Syrach. 19, 1. Wer ein Geringes nicht zu rathe hält, der nimmt für und für ab. Sprüchw. 13, 11. Was man zusammen hält, das wird groß. Marc. 8, 8. 2 Thess. 3, 12.
- 5) Der Fleiß in leiblicher Berufs- Arbeit. 1 Thess 4, 11. Ringet darnach, daß ihr stille seynd und das eure schaffet, und arbeitet mit euren eigenen Händen.

B 5

6) Die

6) Die Freygebigkeit, und Vorschub zu des Nächsten Wohl. Rom. 12, 8. Über iemand Barmherzigkeit, so thue ers mit Lust. 2 Cor. 9, 7. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

Was wird im achten Geboth verboten?

Der Mißbrauch der Zunge, durch

- 1) Lügen. Ephes. 4, 25. Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten.
- 2) falsche Beschuldigung des Nächsten. Sprüchw. 19, 5. Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft.
- 3) Die Lästörung des Nächsten, da man alles zum ärgsten, und anders als er es gemeinet, zur Berückung seiner Ehre auslegt. Sprüchw. 4, 24. Thue von mir den verkehrten Mund, und laß das Lästern-Maul ferne von dir seyn.
- 4) Die Schwarzhaftigkeit. Psalm. 39, 2. Ich habe mir vorgesezt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.
- 5) Das schändde Splitter-Richten und die ungerechte Verurtheilung des Nächsten, aus Argwohn, ohne die Sache zu untersuchen. Psalm. 50, 20. Du sißest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verläumdest du. Jac. 4, 11. 1. Salmuel 19, 4. 5.
- 6) Falschheit im bürgerlichen Umgang. Psalm

Pfalm 41, 7. Sie kommen, daß sie schauen, und meynens doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, das sie lästern mögen, gehen hin und tragens aus.

7) Verringerung des Lobes des Nächsten.

1 Sam. 19, 4. 5. Luc. 7, 4. 5. Sprüchw. 7, 2. Ein gut Gerücht ist besser, denn gute Salbe.

8) Unnötige und schädliche Entdeckung der Heimlichkeiten. Sprüchw. 20, 19. Sey unverworren mit dem, der Heimlichkeiten offenbahret, und mit dem falschen Maul. Siehe auch cap. 25, 9. 10.

9) Verrätherey der Unschuldigen. Matth. 26, 15. Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen.

Was ist im achten Geboth gebothen?

I.) Die Regierung der Zunge im Reden und Schweigen. Denn

1) wir müssen reden

a) zur Behauptung der Wahrheit.

b) zur Ausbreitung der guten Meynung von dem Nächsten.

c) zur Vertheidigung des gekränkten Nächsten.

d) zur Bedeckung der Fehler des Nächsten. 1 Petr. 4. 8. Die Liebe decket auch der Sünden Menge. Sprüchw. 10, 12. Haß erregt Hader; aber Liebe decket zu alle Ubertretung.

2) Wir müssen schweigen, in Weisheit und Klugheit,

a) wenn

a) wenn das Schweigen der Ehre Gottes und der Liebe des Nächsten mehr, als das Reden gemäß ist. 2 B. Mos. 1, 15 = fin.

b) wenn das Reden uns selbst schaden kan.

II.) Die Wahrhaftigkeit. Coloss. 4, 6. Eure Rede sey allezeit lieblich und mit Saltz gewürzet.

III.) Die Aufrichtigkeit im bürgerlichen Umgang. Matth. 10, 16. Seyd klug, wie die Schlangen, und ohne Falsch, wie die Tauben.

IV.) Die Verbergung der Heimlichkeiten. Sprüchw. 25, 10. Offenbahre nicht eines andern Heimlichkeit.

Was ist im neunten und zehenden Geboth verboten?

Die böse Lust, nehmlich

1. im zehenden Geboth die Erb-Lust, das ist, die aus der angebohrnen Unart entstehenden ersten Bewegungen, so dem Willen Gottes zuwieder sind.

2. im neunten Geboth die wirkliche oder empfangende Lust, da man seinen Gefallen an den bösen Bewegungen hat, seinen Willen darein giebt, und darauf sinnet, wie man sie könne ins Werk richten.

Jac. 1, 14. Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird (10te G.) Darnach wenn die Lust empfangen hat, gebiehet sie die Sünde (9te G.); die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiehet den Tod.

Warum

Warum verbiethet Gott auch die Erb-Lust?

Daß wir erkennen, daß alle Art der Lust-Sünde, und der Mensch auch wegen der Erb-Sünde unrein und unter Gottes Zorn sey. Eph. 2, 3. Wir waren Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern.

Was sollen wir thun, wenn böse Lüste in uns aufsteigen?

Wir müssen ihnen widerstehen, sie dämpfen und unterdrücken, daß sie nicht die Herrschafft erlangen. Rom. 8, 13. Wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen, wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben.

Warum stehen denn Exempel bey dem neunten und zehenden Geboth?

- 1) Im neunten Geboth hinterlist und Eigen-Nutz, wegen des Verboths, in einen andern Stamm sich einzukauffen oder einzuheyrathen.
- 2) Im zehenden Geboth das Streben nach anderer Weiber, Gesinde und Viehe; welches besonders ziele auf des Jüdischen Volcks Verordnungen und Sitten, und auf die gemeinsten Sünden unter demselben.

Stehet denn sonst wo dieses Unterschiedes fester Grund?

Ja. Denn im 5 B. Mos. 5, 21. heist das neunte Geboth: Laß dich nicht gelüsten! das ist, laß die böse Lust nicht in dir herrschen. Das zehende aber: Du sollst nicht begehren! das ist, du sollst gar keine böse Lust haben.

Was

Was wird im neunten Geboth gebothen?

Die Unterdrückung der bösen Lüfte, Galat. 5, 24.

Was wird im zehenden Geboth gebothen?

Gerechtigkeit und Heiligkeit, Ephes. 4, 24.

### Beschluß der zehen Gebothe.

Warum strafet Gott die Übertreter seiner Gebothe?

Weil Er 1) heilig ist, und das Sitten-Gesetz ein Abdruck seiner Heiligkeit ist, auch mit der moralischen Natur des Menschen und dessen Glückseligkeit eine genaue Verknüpfung hat.

2) gerecht ist, und nothwendig das Gute muß belohnen, aber das Böse bestrafen.

An wem will Gott das Böse bestrafen?

1. An denen, die ihn hassen und gerne wieder seine Gebothe handeln:

2. An den Kindern der Gottlosen, die nach der Väter sündlichen Weise leben. Matth. 23, 35. 36.

Sollen denn auch an den frommen Kindern die Sünden der Väter heimgesüchet werden?

Ja, zu ihrer Züchtigung, damit ihre Seligkeit befördert und sie von vielen Unarten abgehalten werden; nicht aber zu ihrem Verderben. So kam Jonathas, um seines Vaters Sauls willen, nicht zum Reiche, 1 Sam. 15, 23.

Wie will Gott die Sünder strafen?

1. Hier in der Zeit, Jerem. 2, 19. Es ist deiner

B 252

Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst,  
Nahum 1, 2.

2. Dort in Ewigkeit, wo nicht vor dem Tode wahre Buße und Bekehrung vorher gehet, Matth. 25, 46. Die Gottlosen werden in die ewige Pein gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.

Wie wird die Beobachtung der zehen Gebothe genennet?

Die Ausübung guter Wercke.

Was sind denn gute Wercke?

Aeußerliche und innerliche Handlungen der Gerechtfertigten, die geschehen aus dem Glauben, durch den heiligen Geist zur Ehre Gottes, und zu ihrem eigenen und des Nächsten Besten.

Rom. 14, 23. Was nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde.

Galat. 5, 22. Die Frucht aber des Geistes ist Liebe ꝛ. Phil. 1, 11. Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit.

Matth. 5, 19. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Wercke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

Will denn Gott die guten Wercke belohnen?

Ja, aus Gnaden, also, daß er die Verheissungen erfüllet, die er den Frommen wegen des Guten, so sie im Glauben thun, aus Gnaden gegeben hat.

Jes. 3, 20. Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben, und es wird ihnen vergolten werden, wie sie es verdienen.

Psalm

Psalm 61, 6. Du, HErr, belohnest die wohl,  
so deinen Nahmen fürchten.

1 Corinth. 3, 8. Ein ieglicher aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit.

## Das andere Haupt-Stück. (\*)

Wie viel sind Personen in dem einigen göttlichen Wesen?

Drey. Vater, Sohn und heiliger Geist.

Jes. 48, 16. Und nun sendet mich der HErr  
HErr, und sein Geist.

Jes. 61, 1. Der Geist des HErrn HErrn ist  
über mir, darum hat mich der HErr gesalbet.

Psalm 45, 8. Darum hat dich, o Gott, dein  
Gott gesalbet mit Freuden-Del, mehr denn  
deine Gefellen.

Psalm 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort  
des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch  
den Geist seines Mundes.

Matth. 28, 19. Tauffet sie im Nahmen des  
Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes.

2 Corinth. 13, 13. Die Gnade unsers HErrn  
Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die  
Gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit  
euch allen, Amen.

1 Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen im  
Himmel, der Vater, das Wort, und der hei-  
lige

(\*) Siehe meine Theolog. Dogmaticam.

liche Geist, und diese drey sind eins, Matth. 3,  
16. 17.

Ist denn der Sohn auch GOTT?

- Ja. Denn 1) Er wird in der Schrift GOTT  
genennet. Rom. 9, 5. Christus kömmt  
her von den Vätern nach dem Fleisch, der  
da ist GOTT über alles, gelobt in Ewigkeit.  
2) Er ist von Ewigkeit vom Vater aus sei-  
nem Wesen gezeuget. Jes. 43, 11. 13.  
Ich, ich bin der Herr, und ausser mir ist  
kein Heyland. Auch bin ich ehe, denn  
nie kein Tag war. Mich. 5, 1. Welches  
Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her  
gewesen ist.  
3) Er hat göttliche Eigenschafften, weil er  
ewig, allwissend, allmächtig und allgegen-  
wärtig ist.  
4) Es werden ihm göttliche Werke zuge-  
schrieben, sowohl im Reiche der Natur, als  
im Reiche der Gnaden.  
5) Ihm kömmt zu die göttliche Anbetung.  
Ps. 97, 7. Betet ihn an, alle Götter, Hebr.  
1, 6.  
6) Von ihm kömmt der göttliche Seegen. 2 Cor.  
13, 13.

Ist denn der heilige Geist auch GOTT?

- Ja. Denn 1) Er wird GOTT genennet, Actor.  
5, 3. 4.  
2) Er gehet von Ewigkeit vom Vater und  
Sohn aus, Joan. 15, 26.  
3) Er hat göttliche Eigenschafften, weil er all-  
wissend, allmächtig, und allgegenwärtig ist.  
C 4) ihm

- 4) ihm werden göttliche Werke zugeschrieben, im Reiche der Natur und im Reiche der Gnaden.  
 5) ihm wird die Ehre der göttlichen Anbethung bengelegt. Jes. 6, 3. und Act. 28, 25.  
 6) von ihm kommt der göttliche Segen. 2 Cor.

13, 13.

Saben sich nicht die drey Personen durch besondere Werke zu erkennen gegeben?

Ja. Gott der Vater durch die Schöpfung. Gott der Sohn durch die Erlösung. Gott der heilige Geist durch die Heiligung.

Wie kan ein Christ dieses Geheimniß sich in Einfalt vorstellen?

Die drey allerseeligsten Personen der Gottheit haben zu meiner Seligkeit ihre Verrichtungen so eingetheilet,

- 1) daß Gott der Vater mein Richter ist,
- 2) daß Gott der Sohn mein Bürge und Erlöser ist,
- 3) daß Gott der heilige Geist mir Kräfte giebt, die Genugthuung des Sohnes mir zuzueignen.

## Der erste Haupt-Articul.

Wieviel Wohlthaten rühmen wir von Gott dem Vater?

1. Die Schöpfung der Welt aus nichts, und ihre Erhaltung.

Hebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig sey, daß alles, was man siehet, aus nichts worden sey.

2. Un-

## 2. Unsere eigene Erschaffung:

Hiob 10, 8. Deine Hände haben mich gearbeitet, und gemacht alles, was ich um u. um bin.

## 3. Unsere Erhaltung und Nahrung.

Jes. 51, 10. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich auch, durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Ps. 104, 27. 145, 15.

## 4. Unsere väterliche Beschützung in aller Noth und Gefahr. Ps. 91, 1. 2. 3. 1 B. Mos. 48, 16.

## 5. Die wunderbare, heilige, weise, mächtige und gütige Regierung unserer Schicksale.

Worüber erstrecket sich die göttliche Vorsehung?

1. Über alle und jede, auch die geringsten Geschöpfe, Matth. 6, 26. 28. 30. c. 10, 29. 30. Nehem. 9, 6.

2. vornehmlich über die Menschen. Matth. 5, 45. 1 Corinth. 9, 9. 10.

3. ganz besonders über die Gläubigen, Ps. 33, 18. 19. Hiob. 1, 10. und über die wahre Kirche, Ps. 46.

Erstrecket sich denn die göttliche Vorsehung auch auf das Ubel oder Böse?

Ja; doch mit Unterscheid: in Ansehung des Sünden-Ubels, und des Straf-Ubels. Denn

1. bey dem Sünden-Ubel würcket Gott nicht anders, als daß Er dem Bösen, wenn Er es nicht allemahl hindert (1 B. Mos. 19, 11. 1 B. Rdn. 13, 4. Dan. 6, 22.) sondern theils aus Gerechtigkeit, theils aus Weisheit, theils aus Gütigkeit zuläßt (Rom. 9, 17. 1 B. Mos. 50, 20. Luc. 22, 32.) gewisse Gränzen setzet, (Hiob 1, 12. c. 2, 6. Jes. 37, 29. Matth. 8, 31.)

E 2

und

und es zu einem guten Endzweck hinaus führet.  
1 B. Mos. 50, 20. Act. 4, 28. 2 B. Mos. 9,  
16. Rom. 8, 22.

2. Das Straf-Ubel sind die Wirkungen der göttlichen Gerechtigkeit, zur Offenbarung seines Zorns und der Rache über die Gottlosen, Jerem. 2, 29. 2 Sam. 24, 1. sqq.

## Der andere Haupt-Articul.

Wie heißt unser Erlöser?

Er heißt 1. **Jesus**, ein Seeligmacher.

2. **Christus** (oder **Messias**) der Gesalbte.

Wie ist Christus **Jesus** zu betrachten?

Nach seiner Person, nach seinem Amte, und nach seinem doppelten Stande.

Wie viel sind Naturen in Christi Person?

Die Person Christi bestehet aus zwey Naturen, der göttlichen und der menschlichen. Denn die göttliche Natur hat die menschliche in ihre Persönlichkeit aufgenommen.

Joan. 1, 14. Das Wort ward Fleisch.

1 Tim. 3, 16. Gott ist offenbahret im Fleisch.

Woher hat Er die göttliche Natur?

Von Ewigkeit her, als der eingeborne Sohn Gottes.

Ps. 2, 7. Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. Act. 13, 33.

Woher hat Er die menschliche Natur?

Er hat sie in der bestimmten Zeit durch die Menschwerdung an sich genommen.

Gal.

Gal. 4, 4. Da die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe.

Nach welcher Natur ist er mit der unendlichen Fülle des heil. Geistes gesalbet worden?

Nach der menschlichen. Ps. 45, 8. Jes. 11, 1. 2. 3. und c. 61, 1. 2.

Wie sind beyde Naturen mit einander vereinigt?

Durch die Persönliche Vereinigung, aus welcher folget die würckliche Gemeinschaft der Naturen in Ansehung ihrer Eigenschaften.

Joh. 1, 14. Das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns (1) und wir sahen seine Herrlichkeit als die Herrlichkeit des eingeborenen Sohnes vom Vater (2) voller Gnade und Wahrheit. (3.)

Rom. 1, 3. Der Sohn Gottes ist geboren vom Saamen Davids, nach dem Fleisch. (1)

Matth. 28, 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. (2) Act. 20, 28.

Gott hat durch sein eigen Blut die Gemeine erworben. (3)

Ist denn Jesus von Nazareth der wahre Messias?

Ja 2) Denn Er ist geboren

1) aus einer Jungfrau, 1 B. Mos. 3, 15. Jes. 7, 14. Matth. 1, 18. seqq.

2) aus dem Geschlechte Davids, 2 Sam. 7, 4. 12. seqq. Jes. 9, 7. 11, 1. 2. Matth. 1, 6. 15. 16.

3) Da die Jüdische Republic sich zum Untergang neigete, 1 B. Mos. 40, 10. Daniel. 9, 24. seqq. Luc. 2, 1. seqq.

- 4) zu Bethleheim, Mich. 5, 1. 2. Matth. 2, 4. sqq. Luc. 2, 4. 5. 6. und zu einer Zeit, da das Römische Reich in Friede und Ruhe war. Jes. 2, 3. 4.
- 5) da die Wasser-Tauffe zur Vergebung der Sünden gebräuchlich werden sollte, Ps. 29, 10. Ezech. 36, 25. sqq. Zach. 13, 1. 2. Joann. 1, 19. sqq. 3, 22. 4, 2.
- 6) daß Er wäre ein Hoherpriester und zugleich das Sühn-Opffer, Ps. 22, 17. Jes. 53, 5. Matth. 27, 35. Ap. Gesch. 10, 39.
- 7) daß Er lehrete im andern Tempel, Hagg. 2, 7. sqq. Malach. 3, 1. Luc. 2, 22, sqq. 46. 47. 19, 45. 47. und seine Lehre auch unter den Heyden fortgeplanket würde, Psalm. 2, 8. Jes. 49, 6. 60, 1. sqq. Matth. 18, 19. Apost. Gesch. 8, 27. sqq. 10, 1. sqq.
- 8) Daß Er sey ein König im Reiche der Gnaden, Ps. 2, 6.
- 9) daß auf den Stand seiner Erniedrigung der Stand der Erhöhung folgete, Ps. 110, 7. Phil. 2, 8. sqq.
- 6) Es ist in ihm alles erfüllet, was vom Leben, Leiden, Sterben und Auferstehung des Messia ist geweissaget worden. 1 Cor. 15, 1. 2. 3. 4. 5.

Was ist überhaupt Christi Mittler-Amt?

Die verdienstliche Vollendung alles dessen, was zur Erlangung der Gnade Gottes und unserer Seligkeit gehörete.

1 Tim. 2, 5. 6. Es ist ein Gott und ein Mittler

ler

ler zwischen Gott und den Menschen, nemlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

Eine wie vielfache Verrichtung gehörete darzu?

Eine dreysache. Dahero ist es

- 1) ein Hohespriesterliches Amt, das bestehet in der völligen Ausrichtung unserer Ver söhnung mit Gott, in Darbringung des allgemeinen Sühn-Opfers, in seiner kräftigen Vorbitte, und seiner Segnung.

Ps. 110, 4. Hebr. 5, 6. Du bist ein Pries ter ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

Hebr. 11, 17. Ein treuer Hoherpriester, zu versöhnen die Sünde des Volks.

Jes. 53, 12. Er hat vor die Ubelthäter ge beten. Joan. 17, 9. 20, 24. Luc. 23, 34.

Ap. Gesch. 3, 26. Gott hat Jesum ge sandt euch zu segnen.

- 2) ein Prophetisches Amt, das bestehet in der Verkündigung des göttlichen Rathes und Willens von der Menschen Seligkeit. Apost. 3, 22. Luc. 7, 16. Joan. 6, 14.

- 3) ein Königliches Amt, so bestehet in der Mittheilung und Bewahrung der erworbe nen Seligkeit, hier im Reiche der Gnaden, und dort im Reiche der Herrlichkeit.

Matth. 6, 9 Dein Reich komme!

2 Tim. 4, 18. Der Herr wird mir aus helfen zu seinem himmlischen Reich.

In einem wie vielfachen Stande hat sich  
 Jesus befunden?

In der Erlösung befand Er sich, nach der menschlichen Natur, im Stande der Erniedrigung; nach der Erlösung, im Stande der Erhöhung, Marc. 8, 31. 32. Apost. 5, 30. 31. Phil. 2, 6. 7. 8. 9. 10. 11. 2 Cor. 8, 9.

Was gehöret zum Stande der Erniedrigung?

- 1) seine Empfängniß und Menschwerdung.
- 2) seine niedrige und armselige Geburt.
- 3) seine Beschneidung.
- 4) sein niedriger und mühseliger Wandel auf Erden.
- 5) sein schweres Leiden und Sterben.
- 6) sein Begräbniß. Ap. Gesch. 10, 36 = 40. 13, 29.

Was gehöret zum Stande der Erhöhung?

- 1) seine Lebendigwerdung aus eigener göttlicher Kraft.
- 2) seine Höllenfahrt, auf daß Er sich als einen Überwinder der Höllen zeigte.
- 3) seine Auferstehung und derselben mannigfaltige Offenbahrung.
- 4) seine Himmelfahrt, und
- 5) das Sitzen zur rechten Hand Gottes; das Er beweisen wird durch
- 6) die Wiederkunft zum jüngsten Gericht, Ap. Gesch. 10, 40. sqq. 2, 23 = 33. 1 Corinth. 15, 3 = 9.

Der

## Der dritte Haupt-Articul.

In welcher Ordnung verrichtet der heilige Geist das Werck der Heiligung?

- 1) In der Berufung, da uns die Gnade Gottes offenbahret, und die durch Christum erworbene Güther angebothen werden. 1 Timoth. 2, 4. 5. 6.
- 2) In der Erleuchtung, da unser Verstand unterrichtet wird von Dingen, so zur Seligkeit gehören; und die theils die Gesezliche ist, theils die Evangelische, 2 Cor. 3, 6. 7. 8. 9.
- 3) In der Bekehrung, da Gott die Reue über die Sünden würcket, Rom. 4, 15. und in der Wiedergebuhrt, da uns der Glaube geschenkt wird, 1 Petr. 1, 3. 23. und folglich die wahre Buße gewürcket wird.
- 4) In der Rechtfertigung, da uns
  - a) Christi Gerechtigkeit zugerechnet, und
  - b) die Sünden vergeben werden. Rom. 3, 28. 5, 19. 2 Cor. 5, 19. 21.
- 5) In der Erneuerung und Heiligung, da das Böse je mehr abnimmt, und das Gute je mehr und mehr in uns zunimmt, in Ansehung des Verstandes und Willens, und hingegen gute Wercke hervorgebracht werden. Philipp. 1, 6. = 12.
- 6) In der Erhaltung im Guten, durch seine bewahrende, reichmachende und stärckende Gnade. 1 Petr. 5, 10. 11. Worauf folget

C 5

7) Die

7.) Die Herrlichmachung im ewigen Leben.  
Matth. 10, 22.

Beweise mir diese Zeyls-Ordnung aus der  
Schrift?

Erstlich. Apost. Gesch. 26, 16. 17. 18. Ich sende dich zu den Henden, aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zum Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünden, und das Erbe, samt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an mich.

Darnach. Rom. 8, 28. 29. 30. Welche Er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich seyn sollten dem Ebenbilde seines Sohnes; welche Er aber verordnet hat, die hat Er auch berufen: welche Er aber berufen, die hat Er auch gerecht gemacht: welche Er aber hat gerecht gemacht, die hat Er auch herrlich gemacht.

Drittens. Philipp. 1, 3 == 12. Denn hier danket Paulus vor der Philipper Gnade der Rechtfertigung, er erbittet ihnen die Gnade der Heiligung, und hoffet vor sie die Gnade der Erhaltung. So auch Coloss. 1. 4 == 15.

Viertens. Offenbahr. Johan. 3, 20. 21. Siehe ich stehe vor der Thür und klopfte an: so jemand meine Stimme hören wird, und die Thüre aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

mir. Wer überwindet, dem will ich geben mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen.

Was ist denn die Gnaden-Wahl?

Der ewige Rath = Schluß Gottes von der würcklichen Seligmachung derer, von welchen Er voraus gesehen, daß sie im Glauben bis an das Ende ihres Lebens verharren würden.

Ephes. 1, 4. Gott hat uns erwöhlet in Christo.

2 Thessal. 2, 13. Gott hat euch erwöhlet vom Anfange zur Seligkeit, in der Heiligung des Geistes, und im Glauben der Wahrheit.

Was begreiffet die Gnaden-Wahl in sich?

1. Gottes ewigen Vorsatz.
2. Gottes ewige Vorhersehung.
3. Gottes ewigen Schluß der Gnaden-Wahl. 1. Petr. 1, 1. 2. Eph. 1, 5.

Welches sind die Kennzeichen der Auserwählten?

1. Der Glaube an Christum, mit dem Vorsatz der Beständigkeit. 1 Joan. 5, 13.
2. Der aufrichtige Gehorsam gegen den Willen Gottes. 1 Joan. 3, 21. 22.
3. Das Wachsthum der Frömmigkeit mit immer festerer Eindringung in die Gemeinschaft mit Christo Jesu. 2 Petr. 1, 10. 11.

Wie vielerley ist die Kirche Gottes?

Entweder die sichtbare äußerliche Gemeinde derer Bekenner Christi; oder die unsichtbare verborgene Gemeinde der wahren Gläubigen.

Psalm. 42, 5. Wir wollen hingehen mit dem Hauffen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes.

tes. (1) Rom. 1, 7. 5. 6. Allen, die zu Rom sind, den Liebsten Gottes und beruffenen Heiligen. (1) Ephes. 5, 25. 27. und Philipp. 1, 3. 5. (2)

Welches sind die Kennzeichen der wahren sichtbaren Kirche?

1. Die reine Lehre von Gottes Wort. Joh. 8, 31. cap. 10, 27.
2. Die Verwaltung der Sacramenten nach Christi Sinn und Einsetzung. Matth. 28, 18. 1 Cor. 11, 23.

Wie wird die unsichtbare Kirche eingetheilt?

In die streitende hier auf Erden, wegen ihres Kampffes mit dem Satan, der Welt und dem verderbten Fleisch (2 Tim. 2, 3.) und in die triumphirende, welche ist die Gemeinde der Seligen und Auserwehltten im Himmel (Offenb. Joh. 21, 7.)

Welches sind die Eigenschaften der unsichtbaren Kirche?

- Sie ist 1) eine Kirche. Ephes. 4, 4.
- 2) eine heilige Kirche, wegen des heiligen Hauptes Christi, wegen der heiligen Lehre und des heiligen Wandels. Ephes. 5, 25. 26. 27.
  - 3) eine Apostolische Kirche. Eph. 2, 19. 20. 21. 22.
  - 4) eine allgemeine Kirche. Galat. 4, 26. 1. Petr. 1, 1. Matth. 18, 20. c. 28. 19. 20.

Wie

Wie lernet man am leichtesten die Lehre von  
der Vergebung der Sünden?

Man betrachtet

I.) die Sünde. Diese ist

a) entweder die Erb-Sünde oder die würckliche Sünde. Joan. 1, 8. 9. 10. c. 3, 4. 8. (Jac. 1, 14. 15.)

b) die würckliche Sünde, so in Unterlassung des Guten, und Vollbringung des Bösen besteht, ist entweder wissentlich und vorsehlich, (Jes. 16, 12. 3. E. Cains Mord, Davids Ehebruch und Todtschlag, Judä Verrätheren,) oder unwissentlich und aus Schwachheit begangen (Psalm 19, 13. Galat. 6. 1. 3. E. Abimelechs Sünde aus Unwissenheit, 1 B. Mos. 20, 5. 6. Isaacs Sünde aus Furchtsamkeit 26, 7.)

c) die wissentliche Sünde ist entweder eine herrschende Sünde, Rom. 6, 12. 2 Sam. 11, 27. 1 Cor. 3, 3. deren Herrschafft nach sich ziehet Sicherheit und oft Verstockung; oder eine nicht herrschende Sünde, 3. E. Petri Fall, Matth. 26, 75.

II.) die Sünder, denen sie vergeben werden.

Diese

1) erkennen ihre Sünden. Jer. 14, 20.

2) bereuen ihre Sünden. 1 Jo. 1, 9.

3) ergreifen das Verdienst Christi mit wahrem Glauben. Rom. 3, 28. c. 5, 1. 2.

III) die Beschaffenheit der Vergebung der Sünden; welche bestehet in ihrer Nicht-Zurech-

rechnung und der würcklichen Erlassung der Schuld und Strafen, um Christi willen. Rom. 8, 1. 33. 1 Cor. 6, 11.

IV.) Den seligen Nutzen der Vergebung der Sünden; welcher vornehmlich ist

- 1) Friede mit Gott. Jes. 32, 17. Rom. 5, 1.
- 2) Gnaden-Kindschaft Gottes. Galat. 3, 26. 2 Tim. 4, 8.
- 3) Hoffnung des ewigen Lebens. Rom. 5, 2. Gal. 3, 29. 4, 7. 2 Tim. 1, 12.

V.) Den Zweck der Vergebung der Sünden; welcher ist die Freyheit

- 1) von der Sünden Schuld und Strafe. Ps. 32, 1. 2. Rom. 4, 8.
- 2) von der Sünden Herrschaft. Rom. 6, 18. 20. 22. 1 Petr. 2, 24.

Was gehört zu dem gerecht und seligmachenden Glauben?

Drey Eigenschaften, Stufen oder Theile, nemlich

- 1) Die wahre und lebendige Erkenntnis von Christo. Jes. 53, 12. Durch sein Erkenntnis wird Er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen. 1 Jo. 2, 3. 4. Joan. 17, 3. 6, 69.
- 2) Der herrliche Beyfall, da man nicht nur die göttlichen Verheissungen von seiner Gnade in Christo vor wahr hält (Apost. Gesch. 24, 24.) sondern sie auch auf

auf sich insonderheit zueignet (1 Tim. 1, 15.)

Joan. 20, 28. Mein Herr und mein Gott. 2 Tim. 1, 12.

- 3) Das zuversichtliche Vertrauen im Willen, da man Christi Verdienst begierig ergreift, wieder alles Schrecken sich auf ihn stüzet, und in demselben sicher ruhet. Rom. 4, 20.

Hebr. 11, 1. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht, daß, das man hoffet, und nicht zweiffelt an dem, das man nicht siehet. 1 Tim. 1, 15.

Wie ist der Glaube in der Rechtfertigung und in der Erneuerung unterschieden?

In der Rechtfertigung ist er lebendig; aber in der Erneuerung thätig.

Rom. 4, 9. Wir müssen je sagen, Abraham sey sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. (1)

Rom. 4, 5. Dem aber, der nicht mit Wercken umgeheth, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. (1)

Galat. 5, 6. Der Glaube ist durch die Liebe thätig. (2)

Jac. 2, 18. Zeige mir deinen Glauben durch die Werke. (2)

Woraus beweifest du die Auferstehung der verstorbenen Leiber?

Erstlich aus der Vernunft; welche erkennet  
1) ihre

- 1) ihre Nothwendigkeit, wegen der göttlichen Gerechtigkeit:
- 2) ihre Möglichkeit, wegen der göttlichen Allmacht und Allwissenheit:
- 3) ihre Gewißheit, weil der Leib ein wesentlicher Theil des Menschen ist.

Darnach aus der heiligen Schrift, und zwar

1) aus dem alten Testamente, da wir finden

a) Exempel. 1 B. der Kön. 17, 17. seqq.  
2 B. der Kön. 4, 32.

b) Sprüche. Jes. 26, 19. Dan. 12, 2.

2) aus dem neuen Testamente, da wir finden

a) Exempel. Matth. 9, 18 == 26. Luc. 7, 11. sqq. Joan. 11, 14. sqq. Ap. Gesch. 9, 36. c. 20, 9. 10.

b) Sprüche. Joan. 5, 28. 29. Ap. Gesch. 24, 15. 1 Thessal 4, 13. 16.

Was ist der zeitliche Tod?

Er bestehet in der Trennung der Seele vom Leibe.

1 B. Mos. 35, 18. Der Rahel gieng die Seele aus.

Pred. Salom. 12, 7. Der Staub muß wieder zur Erden kommen, und der Geist wieder zu Gott. 1 B. der König. 19, 4. Ap. Gesch. 7, 59.

Warum muß auch der Leib der Frommen verwesen?

1. Daß das Gefäß der Sünden zerbrochen werde. Rom. 5, 12.

2. Weil dieser irdische und mit Sünden besleckte Leib

Leib nicht fähig ist zur Seeligkeit und Herrlichkeit des Himmels. 1 Cor. 15, 50.

Wie werden die Leiber der Frommen auferstehen?

Verklärt. Phil. 3, 21. Welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

Welches werden die Eigenschaften der verklärten Leiber seyn?

- 1) Die Unsterblichkeit.
- 2) Die Herrlichkeit, die sich wird offenbahren
  - a) in ihrer vollkommenen Heiligkeit,
  - b) in ihrem hell-leuchtenden Glanz und Klarheit,
  - c) in ihrer vollkommenen Schönheit und geziemenden Ordnung aller Theile des Leibes.
- 3) Die Stärke.
- 4) Die Geistlichkeit. 1 Cor. 15, 42. 43. 44.

Was wird auf die Auferstehung folgen?

Das jüngste Gericht über die ganze Welt.

Woher beweisest du das?

1. Aus den Vorbildern, welche gewesen
  - a) das Gericht über die gefallenen ersten Eltern,
  - b) das Gericht über die erste Welt durch die Sündfluth,
  - c) die Mosaische Aussprechung des Segens und des Fluchs. 5 B. Mos. 27, 12. 13.
  - d) das Gerichte über Jerusalem.
2. Aus deutlichen Sprüchen, und zwar
  - a) des alten Testaments. Ep. Jud. v. 14. 15.

D

I B.

1 B. Mos. 18, 25. Pred. Sal. 11, 9. c. 12, 14.  
Ps. 1, 5.

b) des neuen Testaments. Matth. 25, 31. seqq.  
2 Cor. 5, 10. 2 Thess. 1, 5 = 10.

Was wird alsdenn gerichtet werden?

1. Die bösen Geister. 2 Petr. 2, 4. Ep. Jud. v. 6.

2. Alle Menschen. 2 Cor. 5, 10. und dieser

a) alle ihre Thaten. 1 Thess. 4, 15. 16 17.

b) alle ihre Worte. Matth. 12, 36.

c) alle ihre Gedanken. 1 Cor. 4, 5.

3. Bornehmlich wird Christus, der Richter, die Menschen richten nach ihrem Glauben und Unglauben. Matth. 25, 35. 36. 42. 43.

Was wird auf dieses Gericht folgen?

Das Ende der Welt. Ps. 102, 27. 2 Petr. 3, 7.  
8. 13.

Was wird das ewige Leben seyn?

Der höchstselige Zustand der Auserwählten bey Gott, im Reiche seiner Herrlichkeit. Jo. 3, 16. 17.  
Rom. 8, 18. 2 Cor. 4, 17.

Worinnen wird er bestehen?

1) In der Freyheit von allem Ubel. 2 Tim. 4, 18.  
Offenb. Joh. 21, 4. c. 7, 16. 17.

2) In dem herrlichsten Anschauen Gottes. Hiob.  
19, 27. Ps. 17, 15. 1 Cor. 13, 12. 13. 1.  
Joan. 3, 2.

3) In der Liebes-vollen Vereinigung mit Gott,  
und dem Genuß desselbigen. 1 Cor. 13, 13.  
1 Joan. 4, 16. 1 Cor. 15, 28. Offenb. Joh.  
21, 22. 23.

4) In

- 4) In der unaussprechlichen Freude in Gott.  
Jes. 35, 10. 1 Petr. 1, 8. c. 4, 13. Rom. 14, 17.
- 5) In der seligsten Gemeinschaft mit den heiligen Engeln, und den Auserwählten. Hebr. 12, 22. 23. Matth. 17, 3. 4. c. 8, 11. Luc. 13, 29. 1. Thessal. 4, 13. 18. c. 2, 19. 20.
- 6) In dem immerwährenden Lobe Gottes. Ps. Joh. 4, 10. 11. c. 5, 8. 9. 10. c. 14, 2. 3. c. 19, 6. 7.
- 7) In der Herrlichkeit der verklärten Leiber. Phil. 3, 21.

Was ist der ewigen Seligkeit entgegen gesetzt?

Die ewige Verdammniß; die bestehen wird

- 1) in der Beraubung alles Trostes und des Anschauens Gottes. Matth. 7, 34. Luc. 13, 28.
- 2) In der Empfindung der größten Schmerzen an Seele und Leib. Rom. 2, 9. 2 Thessal. 1, 8.

## Das dritte Haupt-Stück. (\*)

Warum hat Jesus eine Gebeths-Formul vorgeschrieben?

Dem weitläufftigen Geplapper zu steuern, und alles nöthige kurz zusammen zu fassen, vor schwache und vor starke.

Wem hat Er sie vorgeschrieben?

Allen, die der allhier gebethenen Dinge bedürftig sind.

D 2

Was

(\*) Siehe Hrn. D. Joh. Jac. Pfizers Erklärung des Vaters Unfers.

Was hat Er zu bethen vorgeschrieben ?

- 1) Um Zuwendung alles geistlichen Guten, in den drey ersten Bitten.
- 2) Um Zuwendung alles leiblichen Guten, in der vierdten Bitte.
- 3) Um Abwendung alles geistlichen und leiblichen Übels, in den drey letzten Bitten.

Warum hat Jesus eine Vorrede und einen Beschluß hinzugesetzt ?

Das Vertrauen in uns zu erwecken durch die Vorrede, und unser Vertrauen zu stärken durch den Beschluß.

Wie muß man diese Gebeths-Formul recht brauchen ?

1. Bey Sprechung des Vater Unsers muß der Geist der Andacht erwecket werden.
2. Die allgemeinen Ausdrückungen dieses Gebeths muß man flüglich auf die vorhabenden Berrichtungen appliciren.
3. Bey besondern Anliegen muß man seine freye Andacht durch Beyfügung des Vater Unsers versiegeln.
4. Der Bethende muß nach dem Willen Gottes bethen, damit er in göttlicher Ordnung der gebethenen Sachen theilhaftig werde.

Wen nennen wir in der Vorrede Vater ?

Den Dreyeinigen Gott. Denn wir schliessen alles aus, was nicht Gott ist; wir schliessen aber keine Person aus, die in dem einigen göttlichen Wesen ist.

Warum

Warum nennen wir Gott zuerst allhier  
Vater?

Das Vertrauen bey dem Gebeth in uns zu erwecken: Auch die Fülle seiner Güte, und die Größe unseres Mangels anzuzeigen.

Warum bethen wir Unser Vater?

Weil wir mit einander, und für einander bethen sollen.

Worauf gründet sich unsere Kindschaft?

1) Ueberhaupt, auf unsere Erschaffung von Gott.  
Malach. 2, 10.

2) Insonderheit aber, auf

a) unsere geistliche Wiedergeburt.

Jac. 1, 18. Er hat uns gezeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit.

b) unsere Aufnahme zu Kindern.

Joan. 1, 12. Die ihn aufnehmen, denen giebt Er die Macht und das Recht Gottes Kinder zu seyn.

c) unsern kindlichen Geist.

Gal. 4, 5. 6. Weil ihr denn Kinder seyd, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater!

Warum bethen wir: Der du bist im  
Himmel?

Anzuzeigen

1) den Ueberfluß in seiner Herrlichkeit, in seiner allmächtigen und allgegenwärtigen Regierung der Welt. Jes. 57, 15. t. 66, 1.

D 3

2) alle

2) alle seine unendliche Vollkommenheiten,  
die unser Vertrauen auf die gewisse Er-  
hörung stärken und bekräftigen. Psal.  
130, 6. 103, 11.

Wie muß man zu GOTT bethen?

1) Aus einem Herzen, das durch den Glauben  
gereinigt ist. Psalm 19, 15. 1 Sam. 1, 13. Hebr.  
10, 22.

2) allezeit. 1 Thessal. 5, 17.

3) in Demuth. Daniel. 9, 28. Ephes. 3, 14.

4) mit Vertrauen. Jac. 1, 6. 7.

5) mit Verlangen nach einem wahren Guthe.  
Matth. 15, 8.

6) aus einem gehorsamen Herzen. Matth. 8, 2.

7) mit der Vorbitte auch für andere. 1 Tim. 2,  
1. sqq. auch für die Feinde. Matth. 5, 44.

Was bitten wir in der ersten Bitte?

1) Daß GOTT seinen Nahmen (das ist, sein Wesen, Eigenschaften und Werke) wollen kund machen und offenbahren,

a) in der ganzen Welt, durch Herbeyrufung  
der Heyden. Psalm 2, 8. 9. Rom. 11, 25.  
26. und der Jüden. Ezech. 37, 21. sqq. Hof.  
3, 4. 5. Rom. 11, 25. 26.

b) in der sichtbaren Kirche.

c) in den Herzen einzelner Gläubigen.

2) Daß GOTT die Gläubigen tüchtig mache, daß sie Werkzeuge der Heiligung seines Nahmens werden, mit

a) Gedancken, 1 Petr. 3, 15.

b) Worten, Ephes. 5, 19. 20.

c) und

c) und Werken. Phil. 1, 11. 1 Petr. 4,  
11. 1 Corinth. 6, 20.

Was bitten wir in der andern Bitte?

Daß GOTTES Gnaden-Reich (denn Er hat ein  
drensfaches Reich, das Macht-Gnaden- und Ehren-  
Reich)

- 1) zu einer jeden Seele komme in der rechten  
Heyls-Ordnung. Joan. 6, 44. und in ihr blei-  
be. Luc. 17, 21.
- 2.) beschützet, ausgebreitet, und vermehret werde.  
Psaln 68, 29. sqq. Rom. 16, 20.

Was ist GOTTES Macht-Reich?

Die mächtige Regierung über die ganze Welt  
und alle Creaturen. Ps. 103, 19.

Was ist GOTTES Gnaden-Reich?

Die Sammlung der streitenden Kirche durch das  
Wort und Sacramenta, und ihre Erhaltung, wie  
auch Beschenkung mit allerley geistlichen Güthern,  
z. C.

- 1) Gerechtigkeit,
- 2) Friede, und
- 3) Freude im heiligen Geist. Coloss. 1,  
13 Rom. 14, 17.

Was ist GOTTES Ehren-Reich?

Die herrliche Regierung und Begnadigung der  
triumphirenden Kirche im ewigen Leben. 2 Timoth.  
4, 18.

Wie hanget die dritte Bitte mit der andern  
zusammen?

Die Unterthanen des Gnaden-Reichs müssen den  
Willen des Königes vor ihr Gesetz achten.

Was bitten wir in der dritten Bitte?

1) Daß Gottes beschließender Wille an uns geschehe, sowohl

a) der vorhergehende Wille, der die Mittel zur Seligkeit ordnet, und dieselbe insgemein allen Menschen antragen läßet. Joan. 6, 40. 2 Petr. 3, 9.

b) als der nachfolgende Wille, oder der richterliche Wille, da Gott auf den Glauben und Unglauben der Menschen siehet. Luc. 14, 16. 17. 24. Joan. 3, 36. 18.

2) Daß Gottes beschließender Wille an uns geschehe, in besondern Umständen

a) des natürlichen Lebens, da bald ein Abraham gesund und reich, bald ein Lazarus Franck und arm seyn soll. 1 Sam 3, 18.

b) des geistlichen Lebens, da bald der Christ der Gnade Gottes versichert ist, bald im Stande der Anfechtungen stehet. Ap. Gesch. 21, 14.

3) Daß Gottes befehlender Wille von uns

a) aus der Offenbahrung erkannt werde.

b) mit Verläugnung unsers eigenen Willens, im Glauben, vollbracht werde, nach dem Exempel der guten Engel. Psalm. 103, 20.

21. Hebr. 12, 22. 23.

1) aufrichtig,

2) freudig,

3) eifrig,

4) beständig.

Was

Was bitten wir in der vierdten Bitte?

Um Mittheilung unserer leiblichen Unterhaltung.

Was heißt eigentlich tägliches Brodt?

Nahrung, Unterhalt und Kleidung, die immer aufeinander folget, und deren wir immerzu, nach und nach, alle Tage bedürffen.

Psalm. 127, 1. 1 B. Mos. 24, 35. 2 Thess. 3, 11. 12.

Wer bittet denn recht um zeitliche Güther?

- 1) Der Arbeitsame, der kein fremdes Brodt essen will. 1 B. Mos. 3, 19.
- 2) Der Demüthige, der Gottes Gabe erkennet. Psalm. 127, 2. 136, 1. 25.
- 3) Der seinen Nächsten liebende, der auch vor seinen Nächsten bittet. 1 Tim. 6, 17. 18. 19.
- 4) Der vergnügtsam ist, mit dem, das Gott täglich bescheret. 1 Timoth. 6, 8.

Was bitten wir in der fünfften Bitte?

Die Vergebung unserer begangenen Sünden.

Warum werden unsere Sünden Schulden genennet?

- 1) Wegen unserer Verbindlichkeit zum Gehorsam gegen Gottes Gesetz. 2 Chron. 28, 13. Rom. 8, 12. cap. 13, 8.
- 2) Wegen der Mängel ihres Gehorsams. Luc. 17, 10.
- 3) Wegen der Strafe wegen der Ubertretung des Gesetzes. Jac. 2, 9. 10.

Was versprechen wir Gott in der fünften Bitte?

Unsern Beleidigern hinwiederum zu vergeben.  
Matth. 6, 14. 15. Coloss. 3, 12. 13.

Was bitten wir in der sechsten Bitte?

Um göttliche Verwahrung vor künftigen Sünden.

Was heißt hier Versuchung?

Nicht die Prüfungs-Versuchung, die zu unserm Besten von Gott kommt. 1 B. Mos. 22, 1. 2. 5 B. Mos. 8, 2. Joan. 6, 5. 6. sondern die Verführungs-Versuchung.

Woher kommt diese?

1) Vom Satan, der versucht

a) theils unmittelbar, da er böse Gedanken eingiebt. 1 Joan. 4, 4. Ephes. 6, 16. 1 Chron. 22, 1. 2. Matth. 4, 1. seqq. 1 Petr. 5, 8.

b) theils mittelbar, da er die Begierden und Temperamente listig sich zu Nutzen macht, z. E.

α) Davids Müßiggang, 2 Sam. 11, 2. seqq. und Ehrgeiz, 2 Sam. 11, 14. seqq.

β) Christi Einsamkeit, Matth. 6, 1. sq.

γ) Juda Geldgeiz, Matth. 26, 14. 15.

2) vom verderbten Fleisch, das sich noch immer in uns reget, Rom. 7, 14. seqq. Gal. 5, 17. seqq.

3) von der Welt, oder den Dingen dieser Welt, so böse Lüste und ihre Folgen erregen können, 1 Joan. 2, 15. 16.

Was

Was heißt hier: Nicht in Versuchung führen?

Daß seine gewaltige, weise, und für uns väterliche Regierung nicht wolle zulassen, daß eine Versuchung uns aus seiner Gemeinschaft ins Verderben stürze, sondern daß sie alles so einrichte, lencke, und zu Ende bringe, daß wir im Stande der Gnaden bleiben, 2 Thessal. 3, 3.

Was bitten wir in der siebenden Bitte?

Um die Befreyung von dem uns noch beschwehrenden Ubel.

Wie vielerley ist dieses Ubel?

- 1) Das Sünden-Ubel. Hebr. 12, 1. Rom. 6, 7.
- 2) Das Leidens-Ubel, und zwar
  - a) eines jeden Gläubigen insonderheit.
  - b) der ganzen Kirche überhaupt.

Was vor eine Erlösung bitten wir?

Eine 1) mächtige, liebevolle und weise Erlösung.

Joan. 17, 15.

2) hier anfängliche und am Ende des Lebens völlige Erlösung. 2 Petr. 3, 13.

Wer nimmt sein Creutz recht auf sich?

Der 1) den Haß der Welt nicht achtet, Joan. 15, 19. 1 Joan. 3, 13. seqq. 1 Petr. 3, 14. c. 4, 4.

2) in allen Widerwärtigkeiten, die ihm Gott aus Liebe und Weisheit begegnen läßt, mit ihm zu Frieden ist. Ezech. 20, 37. Hebr. 10, 36. c. 12, 6. 7. 2 Corinth. 4, 16.

Auf

Auf wie mancherley Weise erhöret Gott  
unser Gebeth?

- 1) Entweder giebt Er uns, was und wie wir es  
gebeten haben, weil es seinem Willen und  
unserer Seeligkeit nicht zuwider ist. Matth. 8, 13.
- 2) Oder Er giebt uns etwas bessers, oder auf ei-  
ne andere Weise, oder zu einer andern Zeit,  
als wir gebethen haben. Joan. 4, 49. sqq. Ap.  
Gesch. 1, 6. sqq.
- 3) Oder, wenn uns das gebethene nicht gut ist,  
so schencket Er uns Trost, damit wir uns in sei-  
nen Willen schicken, 2 Cor. 12, 8. sqq.

## Das vierdte Haupt-Stück. (\*)

Warum sind die Sacramente des Alten Testa-  
mentes abgeschaffet?

Weil durch Christum erfüllet ist, was durch die-  
selben ist bedeutet und vorgebildet worden.

Wie heißen sie?

Die Beschneidung und das Oster-Lamm.

Warum sind nur zwey Sacramente des Neuen  
Testaments?

1. Weil die heilige Schrift nur zwey solche hei-  
lige Handlungen nennet, die haben
  - a) das Wort des göttlichen Befehls: als:  
Taufset. Matth. 28, 19. Eßet, Trin-  
cket. Matth. 26, 26. 27.
  - b) das

b) das

(\*) Siehe Hrn. Erdm. Neumeisters Wasser-Bad im  
Worte.

- b) Das Wort der göttlichen Verheißung, Marc. 16, 16. Matth. 26, 26. 28.
- c) zweyerley Sachen, nemlich
- a) die irdische und sichtbare; nemlich Wasser in der Tauffe, desgleichen Brod und Wein im Abendmahl.
  - b) die himmlische und unsichtbare; nemlich die auf Christi Veröhnungs-Tod gegründete und durch den heiligen Geist zugeeignete Bundes-Gnade, in der Tauffe. Joan. 3, 5. Tit. 3, 5. 6. Rom. 6. 3. Galat. 3, 27. und der Leib und Blut Jesu Christi, im Abendmahl.
- γ) die wahrhaftige Vereinigung der irdischen und himmlischen Sachen, bey der Sacramentlichen Handlung.
- 2) Weil aus der Seite Christi nur zu zweyen Sacramenten die Materie geflossen, nemlich
- a) Wasser zur Tauffe,
  - b) Blut zum Abendmahl. Jo. 19, 34. 1 Joan. 5, 6. 8.
- 3) Weil wir nur zwey Sacramente brauchen, nemlich
- a) eines, zur Aufnehmung in den göttlichen Gnaden-Bund:
  - b) das andere, zur Stärkung des Glaubens an die göttlichen Gnaden-Ver sicherungen.
- 4) Weil im A. T. nur zwey Sacramente des N. T. sind vorgebildet worden. 1 Cor. 10, 3. 4.
- Wer

Wer soll getauft werden?

- 1) Die Erwachsenden, so der Kirche sollen einverleibet werden, nachdem sie zuvor unterrichtet worden. Luc. 3, 7. 8. Apost. Gesch. 8, 12. sqq. 9, 17. sqq. 10, 47. 48. 18, 8.
- 2) Die Kinder, so innerhalb der Kirche geboren, und in der freyen Gewalt der Christen sind.

Woraus beweisen wir die Kinder-Taufe?

- 1) Aus Christi allgemeinen Befehl. Matth. 28, 19.
- 2) Aus der ordentlichen Nothwendigkeit und Bedürfniß der Kinder. Joan. 3, 5.
- 3) Weil die Taufe an statt der Beschneidung gekommen. Coloss. 2, 11. 12.
- 4) Aus dem Exempel der Apostel, so ganze Familien, und folglich auch Kinder, getauft haben. Ap. Gesch. 16, 15. 25. 33. 18, 8.
- 5) Weil die Gnaden-Verheissungen auch die Kinder angehen. Ap. Gesch. 2, 38. 39. Marc. 10, 14.
- 6) Weil auch die Kinder können den Glauben haben durch die Wirkung des heiligen Geistes. Matth. 18, 2. 6. Dahero ihnen auch eine Heiligung zugeschrieben wird. 1 Cor. 7, 14.
- 7) Aus der unbestrittenen Ausübung und Verwaltung der Kinder-Taufe durch alle Jahrhunderte nach Christi Geburt, außer daß im fünfften Seculo die Pelagianer, und im eilfften und zwölfften Seculo die Bogomilen solche angefochten.

Wer

Wer darff die Tauffe verwalten?

- 1) Ordentlicher Weise der Prediger. 1 Corinth. 4, 1.
- 2) Außerordentlich, im Fall der Noth, ein jeder Christe, auch eine Weibs-Person. 2 B. Mos. 4, 24. 25. Siehe auch Apost. Gesch. 18, 26. Rom. 16, 3.

Wie wird die Wiederherstellung des göttlichen Ebenbildes angefangen?

In der geistlichen Wiedergeburt, und folglich auch in der Tauffe.

Joan. 3, 5. Es sey denn, daß jemand gebohren werde aus Wasser und Geist, so kan er nicht ins Reich Gottes kommen.

2 Petr. 1, 4. Ihr seyd theilhaftig worden der göttlichen Natur.

Worinnen bestunde das göttliche Ebenbild?

In der natürlichen Gleichförmigkeit mit Gott, in Ansehung der Weisheit im Verstande, und in Ansehung der Heiligkeit im Willen.

Coloss. 3, 10. Ziehet den neuen Menschen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde dessen, der ihn erschaffen hat.

Ephes. 4, 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Wo wird die Wiederherstellung des göttlichen Ebenbildes fortgesetzt?

In der täglichen Erneuerung.

1 Petr.

1 Petr. 1, 15. Nachdem, der euch beruffen hat und heilig ist, seyd auch ihr heilig.

Rom. 12, 2. Verändert euch durch die Verneuerung eures Sinnes.

Was ist die Erneuerung?

Sie ist die stete innerliche und äußerliche Übung eines wiedergeborenen und gerechtfertigten Christen, das Böse immer mehr und mehr abzulegen, und immer mehr gute Werke zu vollbringen. Rom. 6, 22.

Was treibt uns darzu an?

Unser theurer Tauff-Bund.

1 Petr. 3, 31. Die Tauffe ist der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi.

Was gehöret darzu?

- 1) Die Fortsetzung der geistlichen Beschneidung. Coloss. 2, 11. Eph. 4, 22. sqq. Rom. 2, 28. seqq.
- 2) Die Fortsetzung der geistlichen Auferstehung. Ephes. 2, 5. 6. Coloss. 3, 1. 2.
- 3) Die immerwährende geistliche Himmelfahrt. Hebr. 11, 9. 10. c. 13, 14. Rom. 8, 23. 2. Cor. 5, 8.

## Das fünffte Haupt-Stück.

Warum wird die Privat-Beichte in der Evangelisch-Lutherischen Kirche billig und zu allgemeiner Erbauung beybehalten?

- 1) Weil Gott im alten Testamente die Bekenntniß der Sünden von denen verlanget, die sich mit



Gebrauch des heiligen Abendmahls, die Unwissenden zu unterrichten, und die Niedergeschlagenen aufzurichten (\*)

9) Weil sie zur guten Ordnung in der Kirchen viel be trägt (\*\*).

10) Weil dadurch den Christen Gelegenheit gegeben wird, sich einem Prediger besonders mit süßer Gewissens-Freyheit anzuvertrauen, welches sodann gar großen Nutzen vor seine Seele schafft.

Welcher beichtende Christ kan der Absolution gewiß versichert seyn?

Der mit Buße und Glauben in den Beicht-Stuhl gehet.

Wie muß des Beicht-Vaters Rede vor der Absolution eingerichtet seyn?

Sie muß 1) mit der Beichte des Beichtenden überein stimmen:

- 2) Gesetz und Evangelium dem Beichtenden also zueignen, daß sein Herz gerühret werde;
- 3) mit Evangelischem Trost beschloffen werden.

## Das

(\*) Siehe Hrn. D. Frieder. Balduini *Casus Conscientia* p. m. 828. seqq. Hrn. D. Jo. Bensch. *Carpzovii* itag. in libr. symbol. p. m. 363.

(\*\*) Siehe Hrn. D. *Glassii* notas in comp. theol. D. *Hutteri* loci XV. quaest. 21.

## Das sechste Haupt-Stück. (\*)

Worinnen bestehet eigentlich die Sacrament-  
liche Handlung des heiligen Abend-  
mahls?

- 1) in der Segnung und Consecration der äusser-  
lichen sichtbaren Symbolen, des Brodtes und  
Weins.
- 2) in der Austheilung des gesegneten Brodtes und  
Weins.
- 3) in der Annehmung und Genießung der ausge-  
theilten Symbolen.

Wird der Leib und das Blut Christi wahrhaff-  
tig im heiligen Abendmahl genossen?

Ja. Und dieses glaube ich

- 1) wegen der Einsetzungs-Worte Christi, des  
allerwahrhafftigsten und allmächtigsten,  
dessen Worte Testaments-Worte sind.
- 2) wegen der Rede Pauli, 1 Cor. 10, 16. Der  
gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der  
nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi?  
Das Brodt, das wir brechen, ist das nicht  
die Gemeinschaft des Leibes Christi?
- 3) wegen der Verantwortung der unwürdi-  
gen Communicanten die am Leibe und Blu-  
te Christi schuldig werden, 1 Cor. 11, 27. 29.
- 4) wegen der Beschaffenheit der Sacramen-  
ten des neuen Testaments, welche nicht  
mehr, wie im A. T. Schatten und Vor-  
bilder

E 2

(\*) Siehe Hrn. Joh. Friedrich Starckens Pred. vom  
heiligen Abendmahl.

bilder sind. Hebr. 8, 5. 10, 1. Coloss. 2, 16. 17. 20.

5) weil das Blut Christi auf Erden zeuget, und folglich muß gegenwärtig seyn, 1 Joh. 5, 8.

6) weil die menschliche Natur Christi in die göttliche ist aufgenommen worden, und Krafft des Sitzens zur rechten Hand Gottes, auf eine übernatürliche und unsichtbare Weise allgegenwärtig ist.

Ephes. 4, 20. Der hinuntergefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß Er alles erfüllere.

Wie vielerley ist die Genüßung des heiligen Abendmahls?

1) Die Sacramentirliche, welche geschiehet mit dem Munde, auch von den unwürdigen, 1 Cor. 11, 27. 29.

2) Die Geistliche, welche geschieht im Glauben, allein von den würdigen, Joan, 7, 48. sq.

Was sollen wir vor, bey, und nach dem Genuß des heiligen Abendmahls thun?

1) Vor dem Genuß sollen wir uns prüfen, ob bey uns Reue, Glaube und ein ernstlicher Vorsatz sey? 1 Cor. 11, 28.

2) Bey dem Genuß soll der Glaube sich geschäftig erweisen, Hebr. 4, 16. und würcken

a) wahre Liebe zu Jesu, 1 Joan. 3, 16. 4, 19.

b) innigliche Freude über seine Wohlthaten, Jes. 61, 10.

c) herzliches Verlangen noch immer größerer Ver-

Bereinigung mit Jesu, Ephes. 3, 14.  
= 20. Hohelied Sal. 8, 6.

- 3) Nach dem Genuß sollen wir Christum loben, Psalm 103, 1. 2. 3. in der Vereinigung mit ihm bleiben, Joan. 15, 4. 5. 6. und uns vor Sünden hüten, 1 Joan. 4, 10. 11.

## Über den Morgen- und Abend- Segen.

Was halten die Morgen- und Abend-  
Gebether in sich?

- 1) Eine gläubige Zueignung des göttlichen Segens in Christo, Ephes. 1, 3.
- 2) Eine Dancksagung vor das genossene Gute, Ps. 146, 2. Eph. 5, 20.
- 3) Eine Bitte um Vergebung der Sünden, Ps. 33, 6.
- 4) Eine Empfehlung unserer und der Unsrigen in Gottes fernern Gnaden-Schutz, Psalm 91, 1. sqq.

Wer bethet recht andächtig sein Morgen-  
und Abend-Gebethe?

- 1) Der im Stande der Gnaden stehet.
- 2) Der in seinem Gnaden-Stande immer sucht vollkommener zu werden.
- 3) Der sich täglich wegen des Standes der Gnaden prüfet, und zwar

☉ 3

a) in

- a) innerlich wegen des Glaubens, Gal. 5, 4. und der Reinigung des Herzens, Act. 15, 8. 9.
- b) äußerlich wegen seines Wandels, Galat. 6, 4.
- 4) Der suchet sich im Stande der Gnaden zu erhalten, durch
- a) Beständigkeit im Glauben, Colossern 1, 23.
- b) unablässiges Gebeth, Psalm 51, 13. Judä v. 20.
- c) Tilgung der Sünde, Philipp. 2, 12. 1. Joan. 3, 6.
- d) stete Übung der Gottseligkeit, Hebr. 12, 1. 1. Joan. 3, 3.

## Über die Tisch-Gebethe.

Wer genießet Speise und Trancß  
mit Segen?

- 1) Der vor Tische Gottes Segen erbittet, 2. Thessal. 3, 11. 12. 1 B. Mos. 24, 35. Daniel. 5, 1. 2. sqq.
- 2) Der das Beschehrte genießet unter gottseligen Gesprächen, 1. Tim. 4, 4. 5. Luc. 14, 1. sqq.
- 3) Der die Mahlzeit beschließet mit Dancksagung und Zufriedenheit, 1. Tim. 6, 8.
- 4) Der mit Ernst und bescheidenem Herzen die Bauch-Sorge vermeidet, Matth. 6, 25. 31, 33.

Über

## Über die Haus-Tafel. (\*)

Was ist die Pflicht der Prediger?

- 1) Daß sie das Wort Gottes rein lehren.
- 2) Daß sie die Sacramente nach Christi Einsetzung verwalten.
- 3) Daß sie Krancke, und die, so sich ihnen besonders anvertraut, fleißig besuchen und erbauen.
- 4) Daß sie den rechten Endzweck des Beicht-Stuhls genau beobachten.
- 5) Daß sie in allen Fällen sich der Pastoralischen Klugheit bedienen.
- 6) Daß sie fleißig vor die Schulen sorgen.
- 7) Daß sie, nebst den Ihrigen, einen Exemplarischen Wandel führen.
- 8) Daß sie vor ihre Zuhörer bethen.

Was ist die Pflicht der Zuhörer?

- 1) Daß sie vor ihre Prediger bethen. Hebr. 13, 18.
- 2) Daß sie dieselben hinlänglich erhalten. 1 Tim. 6, 17. sqq.
- 3) Daß sie dieselbigen lieben, ehren, und die Gaben in gleichem Maaße an allen bewundern. 1. Cor. 4, 6. 7.
- 4) Daß sie ihre Lehren mit Sanftmuth aufnehmen. Jac. 1, 21.
- 5) Daß sie die wahren Lehren von den falschen unterscheiden. 1 Joan. 4, 1. 6.

§ 4

Was

(\*) Stehe meine *Introd. apodict. in Theol. Moral.* part. I.

## Was ist die Pflicht der hohen Obrigkeit?

- 1) Daß sie heylsame Gesetze geben, Gerichte und Richter anordnen, und das Böse strafen. 5. B. Mos. 17, 18. 19. 2 B. Mos. 18, 21. Rom. 13, 3. 4.
- 2) Daß sie ihre hohe Landes-Herrliche Gewalt zum Nutzen der Republic anwenden. Rom. 13, 4. 6. 7.
- 3) Daß sie alles Böse von ihrem Lande abwenden.
- 4) Daß sie den äußerlichen Gottesdienst dirigiren und lencken. 2 B. Kön. 18, 4. 2. B. der Chronic. 17, 7. sgg aber nicht über die Gewissen der Unterthanen herrschen.
- 5) Daß sie Gott vor ihren obersten Beherrscher erkennen. 2 B. der Chron. 19, 6. 7. Daniel. 4, 14. Ps. 2, 10. 11.
- 6) Daß sie ihre Unterthanen auch mit gutem Exempel regieren. 2 B. Mos. 18, 21. Jes. 1. 23. Ps. 82, 6. Rom. 13, 4.

## Was ist die Pflicht der Unterthanen?

- 1) Vor die Obrigkeit beethen. 1 Tim. 2, 2.
- 2) Dieselbe lieben und ehren. Rom. 13, 4. 1. Petr. 2, 17.
- 3) Ihr in rechtmäßigen Dingen gehorchen. Rom. 13, 1. 5. Act. 5, 29.
- 4) Ihr Schuß und Zoll zahlen. Rom. 13, 6. 7.

Was

Was ist die Pflicht der Eheleute  
überhaupt?

- 1) Daß sie einander aufrichtig lieben. Ephes. 5, 28. sqq.
- 2) Daß sie einander die ehelichen Pflichten leisten. 1 Corinth. 7, 5. sqq.
- 3) Daß sie einander beständige Treue erweisen. Hebr. 13, 4.
- 4) Daß sie die Endzwecke der ehelichen Gesellschaft bedenkten: welche sind
  - a) die Vereinigung der Gemüther. 1 B. Mos. 2, 24. Matth. 19, 4. 5. 1 Cor. 6, 16. Ephes. 5, 31.
  - b) die beyderseitige Hülffe und Gegenseitige Hülffe. 1 B. Mos. 2, 18.
  - c) die Zeugung der Kinder. 1 B. Mos. 1, 28. 1 Tim. 5, 14.
  - d) die Tilgung der Brunst. 1 Corinth. 7, 2. sqq.

Was ist ihre Pflicht insonderheit?

- 1) Die Männer müssen ihrer Weiber Handlungen klug und liebevoll lenken, Ephes. 5, 22. und die Weiber erhehren und vertheidigen, Ephes. 5, 28. 26.
- 2) Die Weiber müssen dem Rath der Männer gehorchen, sie ehren, und ihnen das Leben versüßen, 1 Petr. 3, 5. 6. Coloss. 3, 18.

E 5

Was

Was sind Eltern den Kindern  
schuldig?

- 1) Die Gottseligkeit und exemplarischen Wandel.
- 2) Die natürliche und Christliche Liebe.
- 3) Die vernünftige und gottselige Auferziehung.
- 4) Die bescheidene Zucht.

Was sind die Pflichten der Kinder gegen ihre Eltern?

- 1) Die Gottseligkeit.
- 2) Die Liebe.
- 3) Die Ehrerbietigkeit.
- 4) Der Gehorsam.
- 5) Die Gedult, und
- 6) die Danckbarkeit.

Gefällt denn der Stand der Herrschaffen  
und des Gesindes Gott?

Ja. Dieses beweisen

- 1) die Exempel Abrahams und anderer Heiligen, die Knechte gehabt.
- 2) Die göttlichen Gesetze vom Stande der Knechte. 2. B. Mos. 21, 1. sqq.
- 3) Die Sprüche der Apostel von den Pflichten der Herren und der Dienstbothen. Eph. 6, 5. sqq.

Was

Was sind die Pflichten der Herr-  
schaften?

- 1) GOTT fürchten und demüthig seyn. Coloss. 4, 1.
- 2) vor das Gesinde bethen. 1 Tim. 2, 1. seq. Matth. 8, 5. 6. und dasselbe zur Frömmigkeit anhalten. 1 B. Mos. 18, 19. Eph. 6, 9.
- 3) das Gesinde ernehren und vor seine Gesun-  
dheit sorgen. 5 B. Mos. 24, 14. Matth. 8, 5.  
seqq.
- 4) das Gesinde von dem Müßiggange abhalten.  
Sprüchw. 29, 21.

Was sind die Pflichten des Gesindes?

- 1) Vor seine Herrschaft bethen, sie lieben und eh-  
ren. 1 Tim. 2, 1. sq. c. 6, 1.
- 2) der Herrschaft Treue und Gehorsam erweisen.  
Tit. 2, 9. 10. Ephes 6, 5. Matth. 8, 9.
- 3) gedultig und danckbar seyn. 1 Petr. 2, 18. 1.  
Tim. 6, 1. 2.
- 4) Gottes Segen erwarten. Ephes. 6, 8. 1 B.  
Mos. 39, 3.

Was sind die Pflichten der Jugend?

1. Gottseligkeit.
2. Demuth und Bescheidenheit.
3. Ehrerbiethigkeit gegen die Alten.

4. Ent

4. Enthaltung von fleischlichen Lüsten. Pred. Salom. 12, 9. 10.
5. Fleißige Arbeit. Sprüchw. 6, 6. c. 18, 9.

Was sind die Pflichten der Alten, sonderlich der Wittwen?

1. Gottseligkeit.
2. Hoffnung bey der Schwachheit.
3. Meidung der Eitelkeit und der weltlichen Lüste.
4. Fleißiges Andencken an den Tod.
5. Klugheit und Behutsamkeit.

Was sind die Pflichten der Reichen?

1. Demuth. 1 Timoth 6, 17.
2. Verläugnung des Reichthums. Luc. 5, 11.
3. Zufriedenheit. 1 B. Mos. 32, 10.
4. Gutthätigkeit. 2 Cor. 8, 14.
5. Mäßigkeit. Jerem. 22, 15.
6. Gerechtigkeit. Sprüchw. 29, 14.
7. Arbeitsamkeit und Sparsamkeit Sprüchw. 12, 1.

Was sind die Pflichten der Armen?

1. Vertrauen auf Gott. Sprüchw. 19, 1.
2. Demuth.
3. Gedult.
4. Zufriedenheit.
5. Arbeitsamkeit.
6. Sparsamkeit.

Was

Was sind die Pflichten der Christen gegen sich selbst?

1. Die ordentliche Selbst-Liebe. Matth. 22, 39.
  - a) gegen ihre Seele 2 Petr. 1, 10. 11.
  - b) gegen ihren Leib. Rom. 13, 14.
  - c) gegen ihr Leben. Jes. 58, 7.
  - d) gegen ihre Glücks-Güter. 1 Tim. 6, 9. 17. 18. 19.
2. Die Sorge vor das Geistliche und Ewige. Matth. 6, 33.
3. Die Verläugnung sein selbst und der Welt. Marc. 8, 34. Hebr. 11, 25. 26.
4. Die Bewahrung sein selbst vor Aergernissen. Sprüchw. 1, 10. 1 Cor. 15, 33. Matth. 18, 6. 8.
5. Die geistliche Wachsamkeit über seine Seele. 1 Petr. 5, 8. 1 Corinth. 10, 12.
6. Die Mäßigkeit in Essen und Trinken. Galat. 5, 21. 1 Petr. 4, 18. Ephes. 5, 18.
7. Die Keuschheit. 1 Corinth. 3, 16. 17. c. 7, 7. 8. 9. 34.
8. Die Regierung der Zunge im Reden und Schweigen. Jac. 3, 9. cap. 4, 11. Matth. 12, 36.
9. Die Sparsamkeit. 2 Thessal. 3, 12.
10. Die Gedult in denen von Gott zugeschickten Widerwärtigkeiten. Hebr. 12, 1. 2 Corinth. 12, 10.
11. Die Behutsamkeit in Glaubens-Sachen. 1. Joan. 4, 1.

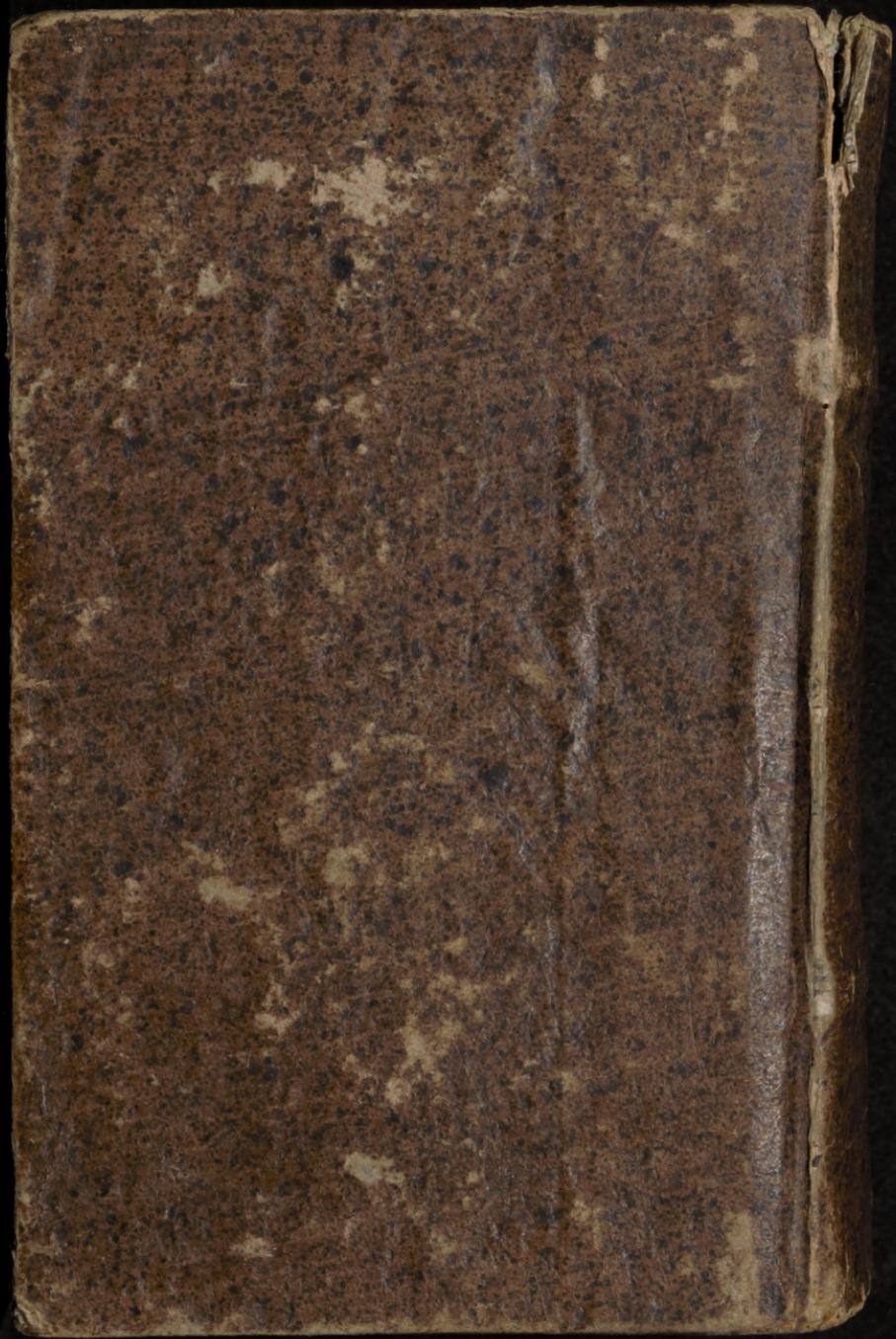
12. Die

12. Die gottselige Bezeigung bey Kranckheiten.  
Jes. 38, 17. 2 Chron. 16, 12. Ps. 41, 2. 4.  
Joan. 5, 14. Luc. 17, 11. sqq.
13. Die rechte und tägliche Vorbereitung zu ei-  
nem seligen Tode. Jes. 38, 1. Joan. 8, 51.  
Daniel. 4, 24. Matth. 5, 25. Ap. Gesch. 7,  
58. sq. 2 Timoth. 4, 18. Ps. 31, 6.
14. Die stete Anwendung der Mittel zur Frömmig-  
keit; welche sind
- a) die tägliche Buße.
  - b) die Betrachtung des göttlichen Wortes,
  - c) die Erinnerung des Tauff-Bundes.
  - d) der öftere Gebrauch des Abendmahls.
  - e) das fleißige Gebeth.
  - f) die Betrachtung des Leidens Christi.

E N D E.







Universitäts  
Bibliothek  
Rostock

[http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1664612874/phys\\_0084](http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1664612874/phys_0084)

DFG



the scale towards document

C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 B5 A5 20 18 17 16 11  
01 02 03 09 10 07 08 08 08 A8 A8 C9 B9

572

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.

103 Frage  
re und Irdische bey  
ent ist  
Wasser und Meel ge  
umgesäuret, weil  
dem Oferlamm, und Je  
mahl dergleichen ob-schulbar  
in, 2 B. Mos. 12, 8.  
der Heiligung 1 Cor. 5, 7. 8.  
weiden von uns um des bes  
gebrauchs, sonderlich bey  
beybehalten.  
leher ein Gewächs des  
t Luc. 22, 18. der Hey  
rot und Wein muth  
rum zu sichtbaren Zei  
Abendmahl gemacht,  
all leicht zu haben,  
nehmsten Stücke zum Unter  
s sind,  
n genausten mit unsern Leib  
Wein aus vielen Körnern und  
et, und doch in solchen genau mit  
niger werden, welche Umstän  
richtung des heil. Abendmals.  
gen. 1 Cor. 10, 17.  
htbare und Himmlische  
1059  
164.  
Leib Christi, nicht was  
s, das den Leib nur be  
is ist mein Leib.  
e Blut Christi, welches  
nit, und unter dem Brod,  
mit,